



Institutionelle Publikumsfonds

Juni 2014

Ergebnisdokument

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Sponsoren



HANSAINVEST

Herausgeber: Kommalpha AG

„Institutionelle Publikumsfonds 2014“

Zeitraum der Durchführung: Oktober 2013 bis Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

	Inhalt	
1	Vorwort	4
2	Executive Summary	6
3	Aktuelle Herausforderungen	9
4	Ziel & Motivation der Studie	13
5	Studienmethodik	14
6	Marktüberblick	17
	6.1 Struktur	18
	6.2 Rechtliche Heimat	20
	6.3 TOP 5 Anbieter	22
	6.4 TOP 5 Anbieter - rein institutionelle Publikumsfonds	24
	6.5 Assetklassen	26
	6.6 Assetklassen - rein institutionelle Publikumsfonds	28
	6.7 Volumenklassen	30
	6.8 Volumenklassen - rein institutionelle Publikumsfonds	32
	6.9 Konditionen- und Gebührenstruktur	34
7	Befragung institutioneller Investoren	36
	7.1 Anteil von Publikumsfonds	38
	7.2 Aktuelle Bedeutung von Publikumsfonds	40
	7.3 Zukünftige Bedeutung von Publikumsfonds	42
	7.4 Auswahlkriterien	44
	7.5 Relevante Assetklassen	46
8	Befragung von Vermögensverwaltern	48
	8.1 Für wen verwalten Sie Vermögen?	49
	8.2 Sind Sie Initiator / Advisor von Publikumsfonds?	50
	8.3 Nutzen Sie Publikumsfonds Dritter?	51
	8.4 Wie setzen Sie Fonds Dritter ein?	52
	8.5 Zukünftiger Einsatz von Publikumsfonds - Teil 1	53
	8.6 Auswahlkriterien Publikumsfonds	54
	8.7 Zukünftiger Einsatz von Publikumsfonds - Teil 2	55
9	Verifizierung der Befragungsergebnisse durch Intensivinterviews	56
	Sponsoren	60
	Über Kommalpha AG	68

1 | Vorwort

„Was auch immer vom Risiko her geht und über 4% ist kann ich gebrauchen“. Eine typische Aussage von Verantwortlichen für das Portfolio Management - insbesondere von verbindlichkeitsorientierten Anlegern. Wer heute die Liabilities einer Versicherung oder eines Pensionsvermögens zu decken hat, der fühlt sich in der aktuellen Zinssituation in der Falle. Egal was auch passiert, ob die Zinsen auf dem niedrigen Niveau längere Zeit verharren, steigen oder noch weiter sinken - alle Szenarien beinhalten große Herausforderungen für die Ausrichtung des Portfolios.

Welche Rolle können dabei die „offenen“ Publikumsfonds spielen? Wie ist dieser Markt strukturiert? Was sind die aktuellen Trends bei Produktion und Nutzung von „Institutionellen Publikumsfonds“?

In der vorliegenden Marktanalytik gehen wir auf diese Fragen zum wiederholten Mal ein und vergleichen die Erkenntnisse mit den Ergebnissen aus der letzten Untersuchung in 2011. Mit insgesamt vier analytischen Instrumenten versuchen wir Transparenz in einen bisher kaum sauber definierten Teilmarkt zu bringen.

- Mit einer Erhebung bei den in Deutschland tätigen Fondsemittenten sorgen wir für die Erfassung des relevanten Produktuniversums.
- Über die onlinebasierte Befragung der wichtigsten Investoren aus jeder institutionellen / professionellen Investorengruppe schaffen wir Klarheit über die aktuelle und zukünftige Bedeutung des Vehikels Publikumsfonds
- Mit einer Interviewrunde mit repräsentativen Vertretern aus jeder Investorengruppe hinterfragen wir die Ergebnisse der Befragung und identifizieren aktuelle Trends
- Mit einer speziellen Befragung der Investorengruppe Vermögensverwalter werfen wir ein Spotlight auf das besondere Verhalten dieser Entscheidungsträger, die Verantwortung für die Vermögensanlage Dritter tragen.

Ein besonderer Fokus bei unseren Interviews und Befragungen liegt in der Analyse von Auswirkungen der sich kumulierenden Regulierung für Anbieter und Anleger.

Nicht alle Erkenntnisse können im Rahmen dieser Dokumentation niedergeschrieben werden.

So stark wie nie wurde uns –oft unter Hinweis dies nicht zu zitieren- die Last der Regulierung in allen ihren Facetten geschildert. Die Anleger sehen ihre Möglichkeiten stärker als bisher von den kaufmännischen Erfordernissen abgeschnitten.

Nun jedoch viel Spaß bei der Lektüre. Wir freuen uns über Anregungen für unsere weitere Neugier. Transparenz im institutionellen Kapitalmarkt bleibt unser Anliegen.

2 | Executive Summary

Datenerhebung

- Bei der vorliegenden Studie handelt es sich nach 2007, 2009 und 2011 um die vierte Analyse von Kommapha zum Thema institutionelle Publikumsfonds.
- Bei der Produktabfrage sind über 80 Anbieter angefragt worden, Daten zu ihren institutionellen Publikumsfonds zu melden. 36 Anbieter haben sich beteiligt und in Summe 2.224 Fonds gemeldet.
- In dieser hinreichend großen Stichprobe dominieren institutionelle Anteilsklassen mit 56 Prozent, gefolgt von Produkten, bei denen institutionelle und private Investoren gemeinsam investiert sind, mit 39 Prozent. Fonds, die sich ausschließlich an institutionelle Investoren adressieren, machen mit 5 Prozent einen vergleichbar kleinen Teil aus.
- Bei den erhobenen Fonds dominieren Luxemburg und Deutschland als rechtliche Heimat.
- Aktienfonds sind mit 50 Prozent die größte Produktgruppe, gefolgt von Rentenfonds mit 35 Prozent. Mischfonds und weitere Fondskategorien sind von nachgelagerter Bedeutung. Die Angebotsstruktur teilt sich nach klar getrennten und abgrenzbaren Assetklassen auf.
- Hinsichtlich der Volumenklassen ist nachvollziehbarerweise ein Trend zu größeren Fonds zu verzeichnen. Fonds zwischen 100 Mio. Euro und 500 Mio. Euro sind mit 26 Prozent das größte Segment. In Summe sind 13 Prozent der Fonds größer als 500 Mio. Euro. Überraschenderweise ist der Anteil vergleichbar kleiner Fonds ebenfalls noch signifikant. 30 Prozent liegen unter 25 Mio. Euro.
- Die Analyse der Konditionen und Gebühren ergibt, dass rund 20% der Produkte kein Agio berechnen und bei immerhin über 40 Prozent ein Ausgabeaufschlag von über 2,5 Prozent veranschlagt wird. Die Verwaltungsvergütungen liegen bei knapp 60% der Fonds unter 1 Prozent.

Befragung institutioneller Investoren

- 82 institutionelle Adressen haben sich an der Befragung beteiligt. Asset Manager, Vermögensverwalter, Versicherungen, Pensionsvermögen sowie Banken machen den Großteil der Demografie aus.
- Die aktuelle Bedeutung von institutionellen Publikumsfonds wird von 62 Prozent als sehr hoch und hoch eingeschätzt, lediglich 11 Prozent schätzen die Bedeutung als gering ein. Die Einschätzung der zukünftigen Bedeutung sorgt ebenfalls für ein positives Szenario für institutionelle Publikumsfonds.
- Die wesentlichen Treiber für den Einsatz dieser Produkte sind mit Abstand die Umsetzung von Nischeninvestmentstrategien sowie einfache Handhabung. Bei Aktienprodukten dominieren Emerging Markets und bei festverzinslichen Wertpapieren Unternehmensanleihen Welt ex Europa. Das bestätigt die bereits in der Datenerhebung erhobene These der Nachfrage von klaren und abgrenzbaren Konzepten bei institutionellen Publikumsfonds. Misch- oder vermögensverwaltende Produkte sind von nachgelagerter Bedeutung.

Spezielle Befragung Vermögensverwalter

- 50 Vermögensverwalter, die aufgrund ihrer Größe und Struktur als „institutionell“ eingeschätzt werden können, haben sich an der separaten „Blitzumfrage“ beteiligt.
- 55 Prozent davon sind selbst Initiatoren bzw. Advisor von Publikumsfonds, wobei 71 Prozent der befragten Häuser zusätzlich auch Fremdfonds einsetzen.
- Bei dem Einsatz von Fremdfonds dominiert ebenfalls der Aspekt der Allokation von bestimmten Assetklassen oder Investmentstilen. Der Einsatz als Basisinvestment ist von nachgelagerter Bedeutung.
- Die wichtigsten Auswahlkriterien von fremden Publikumsfonds sind die klare Erkennbarkeit von Kernkompetenzen des entsprechenden Fremdanbieters sowie ein langfristig gutes Ranking und somit ein langer und guter Track Record hinsichtlich Performance. Großes Volumen und ein aktuell und somit kurzfristig gutes Ranking sind als Kriterium untergeordnet.

- Hinsichtlich des zukünftigen Einsatzes von Publikumsfonds lässt sich unter den befragten Vermögensverwaltern ein leicht positiver Trend erkennen, je nachdem, ob sie Fremdfonds einsetzen oder nicht. Ein negativer oder rückläufiger Trend ist auf jeden Fall nicht zu verzeichnen.

Verifizierung der Befragungsergebnisse durch Intensivinterviews

- Summe der Regulierung für Investoren und Anbieter von Produkten schränkt die Investitionsspielräume deutlich ein. Investoren bemängeln, eine Hemmnis der Anbieter in Sachen Innovationen zu spüren, die sie auf die zunehmende Regulierung und die damit verbundenen Aufwände zurückführen.
- Insgesamt bestätigen die Interviews die hohe Bedeutung von Publikumsfonds für institutionelle Investoren, gerade Nischen- bzw. Satellite-Investments sind zur Diversifizierung des Portfolios gefragt.
- Die gestiegene Bedeutung der Assetklasse Renten wird durch die Interviews attestiert. Investoren suchen Bond-Produkte zum Einsatz außerhalb ihres Core-Portfolios.

3 | Aktuelle Herausforderungen

Die Thematik von institutionellen Publikumsfonds ist seit knapp 10 Jahren in der deutschen Investmentlandschaft präsent. Dennoch besteht eine zentrale Herausforderung darin, diesem Teilmarkt eine bessere Struktur zu geben. Ein klares Verständnis hinsichtlich Definition, Erwerbswegen, Konditionierung und inhaltlicher Ausgestaltung von institutionellen Publikumsfonds hat sich in dieser Zeit noch nicht ausgeprägt. Das liegt zum einen an einer fehlenden gesetzlichen Begriffsdefinition und zum anderen an der Tatsache, dass sich am Markt unterschiedlichste Formen dieser Bezeichnung herausgebildet haben. So existieren Publikumsfonds, die ausschließlich institutionelle bzw. (semi-)professionelle Investoren adressieren - primär über die Summe der Mindestanlage. Daneben gibt es Fonds, die privaten sowie institutionellen Anlegern mit individuellen Konditionsvereinbarungen angeboten werden, in denen somit beide Anlegergruppen nebeneinander investiert sind. Die dritte Kategorie von Fonds ist mit eigenen Anteilsklassen für institutionelle Investoren ausgestattet.

Die Landschaft von institutionellen Publikumsfonds ist nicht transparent. Es gibt keine zentralen Daten im Sinne einer Datenbank oder eines

Portals mit Adressierung institutioneller Investoren. Somit fehlt ein Marktüberblick über die Ausprägungen dieser Fonds hinsichtlich Assetklassen, Volumina, Preisgestaltung und weiterer typischer Informationen. Einen rudimentären Überblick erhält der Investor nur durch Recherche. Als Quellen stehen hierfür bestehende Verbindungen zu Asset Managern und weitere Anbietern sowie Fondsportale oder Direktbanken als Primärquelle zur Verfügung. Spezifische und an ihn adressierte Informationen erhält der Anleger erst im Rahmen des bilateralen Kontaktes mit dem jeweiligen Anbieter.

Die Investments von institutionellen Investoren in Publikumsfonds sind in den letzten Jahren dennoch stetig gestiegen. Das belegen sowohl entsprechende Studien aus unserem Hause als auch Verlautbarungen anderer Marktteilnehmer und das Emissionsverhalten der Anbieter. Letzteres lässt sich beispielsweise anhand des Zusatzes „institutional / institutionell“ als Namensbestandteil von Fonds sowie der Einzelanalyse von Verkaufsprospekten oder Factsheets beobachten. Merkmale wie geringe Mindestanlagensummen -im Vergleich zu Spezialfonds- sowie die hohe Fungibilität produzieren eine Attraktivität für institutionelle Anleger.

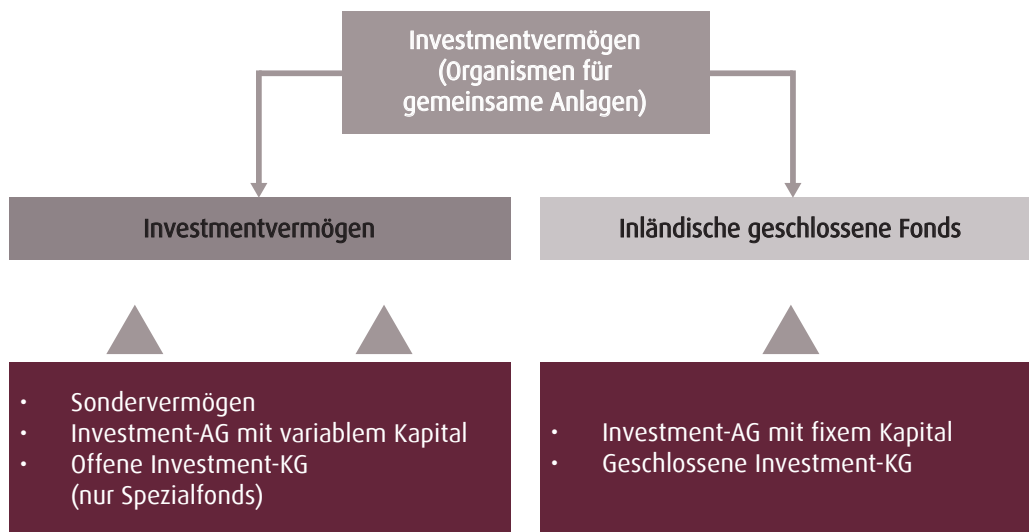


Abgrenzung Publikumsfonds gemäß KAGB

(Quelle: BVI, eigene Darstellung)

Neben den klassischen Herausforderungen, Investmentkonzepte zu entwickeln und zu betreiben, die in ihrem jeweiligen Investmentuniversum risikoadjustierte Performance generieren, bestehen für Anbieter und Investoren wesentliche Herausforderungen im regulatorischen Umfeld. Es bestehen eine Vielzahl von unterschiedlichen regulatorischen Initiativen, die das Geschäft mit institutionellen Publikumsfonds für alle Marktteilnehmer prägen. Die wichtigste Veränderung in der jüngsten Vergangenheit war die Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) als komplett neue Grundlage des ge-

samten deutschen Investmentfondsgeschäftes. Das wesentliche Resultat daraus ist, dass es bei Organismen für gemeinsame Anlagen keinen unregulierten Bereich mehr gibt und es somit neben der Aufteilung in offene und geschlossene Vehikel die Unterscheidung in „OGAW bzw. UCITS-Fonds“ und „AIF-Fonds“ vorzunehmen ist. Die Abbildung „Abgrenzung Publikumsfonds gemäß KAGB“ vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) veranschaulicht diese Struktur sehr einprägsam. Die entsprechende Vehikelwahl bei Fondsauflagen unter dieser neuen Jurisdiktion wird in der Abbildung



Abgrenzung Publikumsfonds im Zusammenhang der Vehikel gemäß KAGB (Quelle: BVI, eigene Darstellung)

„Abgrenzung Publikumsfonds im Zusammenhang der Vehikel gemäß KAGB“ stilistisch dargestellt. Wesentliche Neuerung ist die Einführung der Investment-KG als neues Konstrukt in Deutschland.

Anbieter von Publikumsfonds für institutionelle Investoren stehen somit neben einer möglichen Lizenzierung als Kapitalverwaltungsgesellschaft vor der Herausforderung, eine zielgruppengerechte Wahl des Investmentvehikels vorzunehmen, welches natürlich im Einklang mit dem eigenen Investmentkonzept bzw. -stil stehen

muss. Diese Entscheidung klingt sehr einfach, birgt in der Praxis jedoch ein hohes Maß an Komplexität.

Parallel gilt es, den investorenseitigen regulatorischen Rahmen in dem Angebot zu berücksichtigen. Hier stehen Sachverhalte wie Basel III bzw. CRD IV/CRR einhergehend mit Anforderungen aus der Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV) bei Adressierung von Banken sowie Solvency II bei der Adressierung von Anlegern, die nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz anlegen müssen, im Vordergrund.

Kundensegmentübergreifend werden Sachverhalte wie die Durchschau von institutionellen Publikumsfonds mit entsprechenden regelmäßigen Datenlieferungen immer wichtiger. Abschließend soll noch auf interne und produktionstechnische Themen Herausforderungen hingewiesen werden wie beispielsweise die Beantragungen von Legal Entity Identifier (LEI) oder die Registrierung und Anbindung an Stellen wie die US-amerikanische IRS im Zusammenhang mit FATCA oder Trade Repositories im Kontext von EMIR bei entsprechenden Konzepten mit Derivateeinsatz. Die Liste von Herausforderungen aus regulatorischen Gründen im institutionellen Asset Management ließe sich noch weit verlängern und hat Potential für lange Ausführungen. Jetzt wird jedoch das operative Augenmerk auf das Thema dieses Ergebnisdokumentes gelegt.

4 | Ziel & Motivation der Studie

Bei dieser vorliegenden Studie handelt es sich um die vierte Studie und Datenerhebung von Kommapha zum Thema „Institutionelle Publikumsfonds“. Die erstmalige Erhebung im Sommer 2007 diente dazu, einen Überblick über die unterschiedlichen Philosophien der Marktteilnehmer zu erlangen sowie ein Verständnis zu Definitionen und Marktstrukturen zu generieren. Die darauf folgenden Studien vertieften das Verständnis über Einsatz von institutionellen Publikumsfonds sowie inhaltliche Ausprägungen und schufen durch eine verbreiterte Datenbasis der an Kommapha gemeldeten Fonds eine tiefere Analysebasis dieser Produktgruppe.

Motivation und Ziel dieser Studie ist es, einen weiteren Beitrag zur Transparenz des Marktes von institutionellen Publikumsfonds zu liefern. Welche Trends und Entwicklungen sind zu verzeichnen? Dabei geht es um die investorenseitige Nutzung bzw. den Einsatz dieser Fonds. In welchem Umfang nutzen institutionelle Anleger gegenwärtig Publikumsfonds und welche spezifischen Aspekte prägen diesen Markt? Diese Fragen wurden sowohl institutionellen Investoren als auch Anbietern gestellt. Als separates Marktsegment wurden in einer eigenen Befragung Vermögensverwalter interviewt, in

welcher Art und Weise sie Publikumsfonds im institutionellen Kontext einschätzen und verwenden.

Neben den Befragungselementen wurde erneut ein Meldewesen an die Anbieter adressiert, was eine empirische Grundlage über das Angebot an institutionellen Publikumsfonds bildet. Auf diese Weise entsteht ein faktisches Angebotsuniversum und ein Profil des Marktes dieser Produktgruppe in Deutschland.

Das Ergebnis ist eine detaillierte Status-Quo-Analyse des Marktes von institutionellen Publikumsfonds sowie die Erfassung von investoren- und anbieterseitigen Trends und Entwicklungen.

5 | Studienmethodik

Eine wesentliche Grundlage der Studie besteht aus der Datenerhebung von Emittenten in Deutschland zum Vertrieb zugelassener Publikumsfonds. Im Rahmen dieser Erhebung wurden die Emittenten gebeten, Kommalpha Auskunft über ausgewählte Fondsparameter von Produkten zu geben, die institutionellen Investoren aktiv angeboten werden.

Die Erhebung zur diesjährigen Studie hat Kommalpha wie bereits erwähnt von Ende 2013 bis zum 1. Quartal 2014 durchgeführt. Die erstmalige Datenerhebung im Sommer 2007 diente dazu, einen Überblick über die unterschiedlichen Philosophien der Marktteilnehmer zu erlangen und zu untersuchen. Im Blickpunkt stand hier besonders, das Segment zu definieren und einen Anhaltspunkt für spätere Betrachtungen zu erhalten.

Für die Studien im Jahr 2009 und 2011 hat Kommalpha diese Erhebungen wiederholt. Dabei konnte jeweils ein deutlicher Zuwachs an Produkten und Dienstleistern in diesem Segment beobachtet werden.

Sofern sich im Rahmen der Einzelanalysen interessante Entwicklungen zwischen den Erhe-

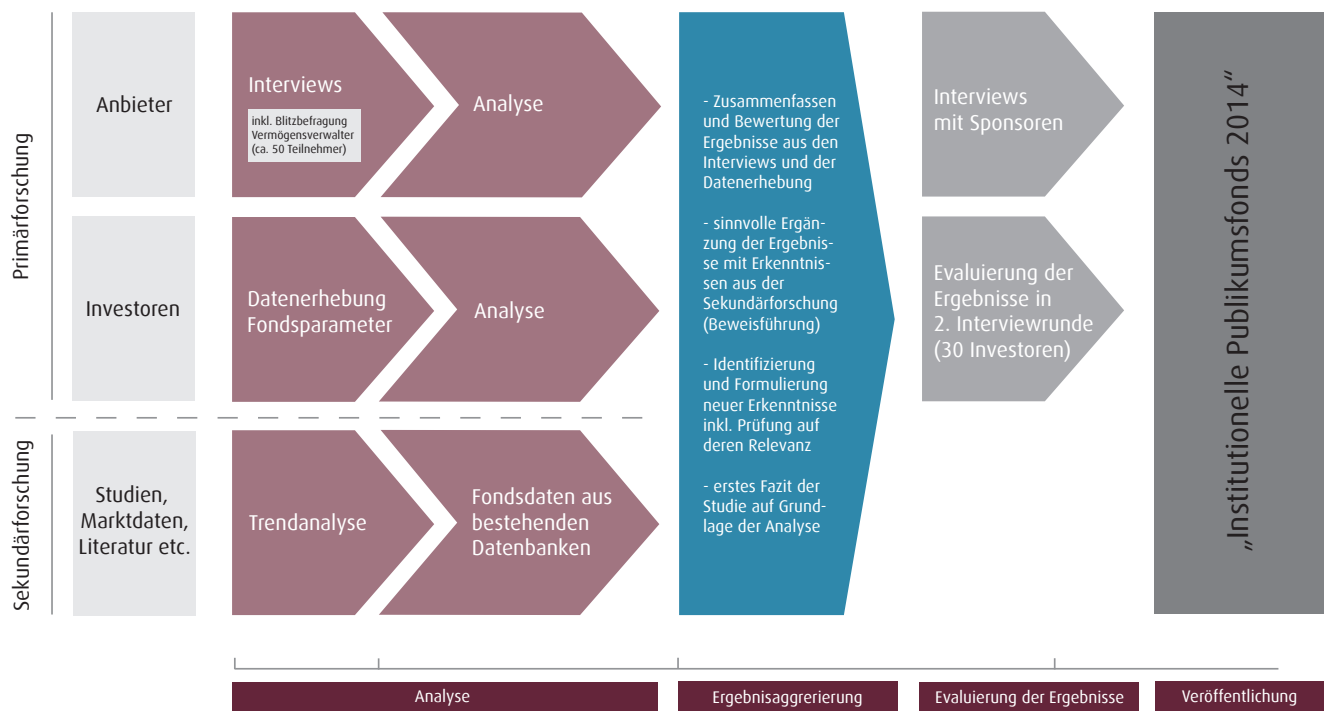
bungen abgezeichnet haben, wurde dies jeweils mit Hinweis auf die Erhebungszeitpunkte im Rahmen des Ergebnisdokuments kenntlich gemacht.

Bei der Analyse des Marktsegments institutioneller Publikumsfonds greift Kommalpha u.a. auf die folgenden strukturellen Kriterien zurück:

- Fondsvolumen
- Konditionengestaltung
- Domizilierung
- Anteilsklassen- und Konditionenpolitik

In diesem Zusammenhang wurde bei der Erhebung auch in der Art der Fonds -in Bezug auf den Vertrieb der institutionellen Produkte- unterschieden. Die Unterscheidungen werden nachfolgend in Kapitel 6.1 näher erläutert und betrachtet.

Wesentliche Herausforderungen bei der Definition des Marktes sind nach wie vor das nicht einheitliche Verständnis, die Datenbasis sowie die unterschiedliche Bereitschaft der Marktteilnehmer, Transparenz herzustellen. Für diese Studie wurden insgesamt über 80 Anbieter ge-



Prozessbeschreibung der Studie „Institutionelle Publikumsfonds 2014“

beten, ihren Beitrag zu leisten. Mit 36 Anbietern (s. Kapitel 6) waren jedoch weniger als die Hälfte der angesprochenen Dienstleister bereit, sich an der Erhebung zu beteiligen.

Weiter liegt die Datenbasis in wesentlichen Teilen nicht allein bei den rein deutschen Marktteilnehmern, sondern umfangreich bei Lieferan-

ten, die über Produktionsstätten in Luxemburg, Irland, der Schweiz und weiteren Ländern, ihre Produkte auf den deutschen Markt bringen.

Ein zusätzlicher wesentlicher Schwerpunkt der Studie obliegt der direkten Befragung von institutionellen Investoren. In einem zweigeschichteten Verfahren hat Kommalpha hierbei

zunächst eine Online-Befragung unter einer repräsentativen Stichprobe aller institutionellen Investorensegmente durchgeführt. Nachgelagert wurden außerdem Vermögensverwalter im Rahmen einer Blitzumfrage eingeladen, sich zu diesem speziellen Teilthema des Marktes zu äußern.

Die Ergebnisse dieser Primärforschung wurden in der vorliegenden Studie sowohl statistisch als auch qualitativ ausgewertet, zusammengefasst und interpretiert. Die Darstellung erfolgt in Textform und wird durch grafische Elemente unterstützt. Zu jedem Zeitpunkt ist dabei die Anonymität der Befragten, sofern gewünscht, absolut gewährleistet.

Zur Interpretation der Ergebnisse wurden darüber hinaus Elemente der Sekundärforschung herangezogen. Eine wichtige Rolle spielen hier-

bei die vorherigen Kommalpha-Studien zum Thema „Institutionelle Publikumsfonds“, aber auch Studien zu verwandten Themen sowie Studien, die relevante Inhalte zum Verständnis und der sinnvollen Ergebnisbetrachtung bzw. Interpretation beitragen.

Darüber hinaus kommen vereinzelte Datensammlungen von Publikumsfonds, sowie Marktkommentare und Meinungen Dritter zum Einsatz.

Zur abschließenden Ergebnisbetrachtung hat Kommalpha Einzelinterviews geführt, deren Grundlage die aggregierten Ergebnisse der Erhebung und der Befragungen bildeten. Die Interviews mit den Sponsoren der Studie sowie ausgewählten Investoren bewerten die Erkenntnisse der Studie und geben Rückschlüsse bzw. Erklärungen für bestimmte Sachverhalte.

6 | Marktüberblick

Im Rahmen der Datenerhebung hat Kommalpha Kapitalverwaltungsgesellschaften und Asset Manager gebeten sich zu beteiligen. Folgende Häuser haben an der Datenerhebung teilgenommen:

- Aberdeen Asset Management Deutschland
- Allianz Global Investors Europe
- Amundi Deutschland
- BayernInvest
- BERENBERG, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
- BlackRock Investment Management
- Dexia Asset Management Luxembourg
- F&C Investments
- FORTUNA Investment
- FRANKFURT-TRUST Investment-Gesellschaft
- Franklin Templeton Investment Services
- Generali Investments Europe
- GET Capital
- HANSAINVEST
- Hauck & Aufhäuser Asset Management
- Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft
- HSBC Global Asset Management (Deutschland)
- ING Investment Management
- Internationale Kapitalanlagegesellschaft
- KBC Bank Deutschland
- LAZARD ASSET MANAGEMENT
- Landesbank Berlin Investment
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft
- LOYS
- Lupus alpha Asset Management
- Macquarie Investment Management Austria
- MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft
- Merck Finck & Co. Privatbankiers
- Metzler Asset Management
- NORD/LB Asset Management
- Nordea Investment Management
- Robeco Deutschland
- Spängler IQAM Invest
- State Street Global Advisors
- Swiss & Global Asset Management
- Swisssanto Asset Management International
- Threadneedle International Investments
- Union Investment Institutional

6.1 | Struktur

Im Rahmen der Datenerhebung wurden Komm-alpha insgesamt 2.224 Fonds durch die Anbieter mit der Angabe übermittelt, dass diese an institutionelle Investoren vertrieben werden. Die gemeldeten Fonds in diesem Marktsegment werden in Bezug auf ihren Vertrieb in dieser Studie folgendermaßen unterschieden:

1. Rein institutionelle Fonds

Fonds, die ausschließlich institutionellen Kunden angeboten werden

2. Institutionelle & private Fonds

Fonds, die neben privaten auch institutionellen Anlegern (mit individuellen Konditionsvereinbarungen) angeboten werden

3. Institutionelle Anteilsklasse

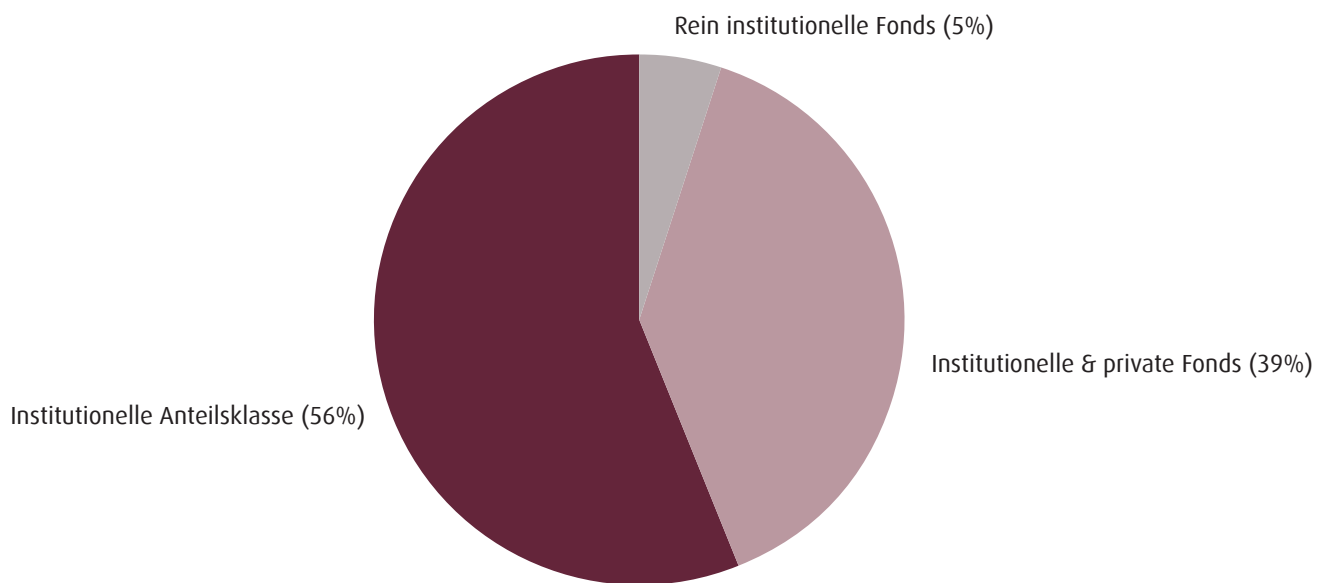
Fonds, die mit Anteilsklassen für institutionelle Kunden ausgestattet sind

Wie Komm-alpha bereits in den Studien der Vorjahre feststellen konnte, wird nur ein geringer Anteil der Fonds ausschließlich für institutionelle Investoren aufgelegt. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich der Anteil in der diesjährigen Erhebung verringert. Lediglich 5 Prozent aller untersuchten Publikumsfonds wurden

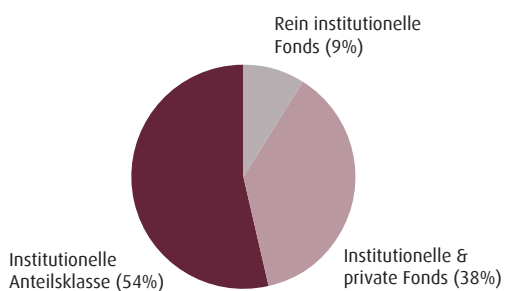
durch die Anbieter als rein institutionelle Fonds gekennzeichnet. Trotz der Tatsache, dass diese Fondsgruppe den geringsten Anteil an der Fondserhebung aufweist, erfolgt in den Kapiteln 6.7 und 6.9 eine vertiefende Analyse hinsichtlich Asset- und Volumenklassen innerhalb dieser Fondsgruppe. Auf diese Weise wird der Fokus auf das Angebot reiner institutioneller Publikumsfonds geschärft.

Weitere 39 Prozent der Fonds werden dagegen sowohl an institutionelle als auch private Anleger vertrieben. Der Anteil hat sich damit im Vergleich zu der Erhebung im Jahr 2011 nur geringfügig erhöht und befindet sich auf konstantem Niveau in allen bisherigen Erhebungen von Komm-alpha.

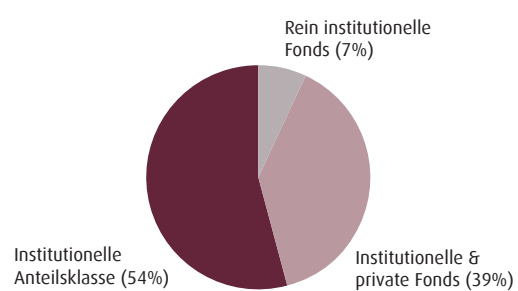
Der Anteil von Fonds mit einer institutionellen Anteilsklasse hat sich in dieser Erhebung im Zeitvergleich auch nur leicht erhöht. Mit 56 Prozent wurde erneut die Mehrzahl der untersuchten institutionellen Publikumsfonds als institutionelle Anteilsklasse von den Anbietern gekennzeichnet.



Struktur institutioneller Publikumsfonds 2014



Struktur institutioneller Publikumsfonds 2011



Struktur institutioneller Publikumsfonds 2009

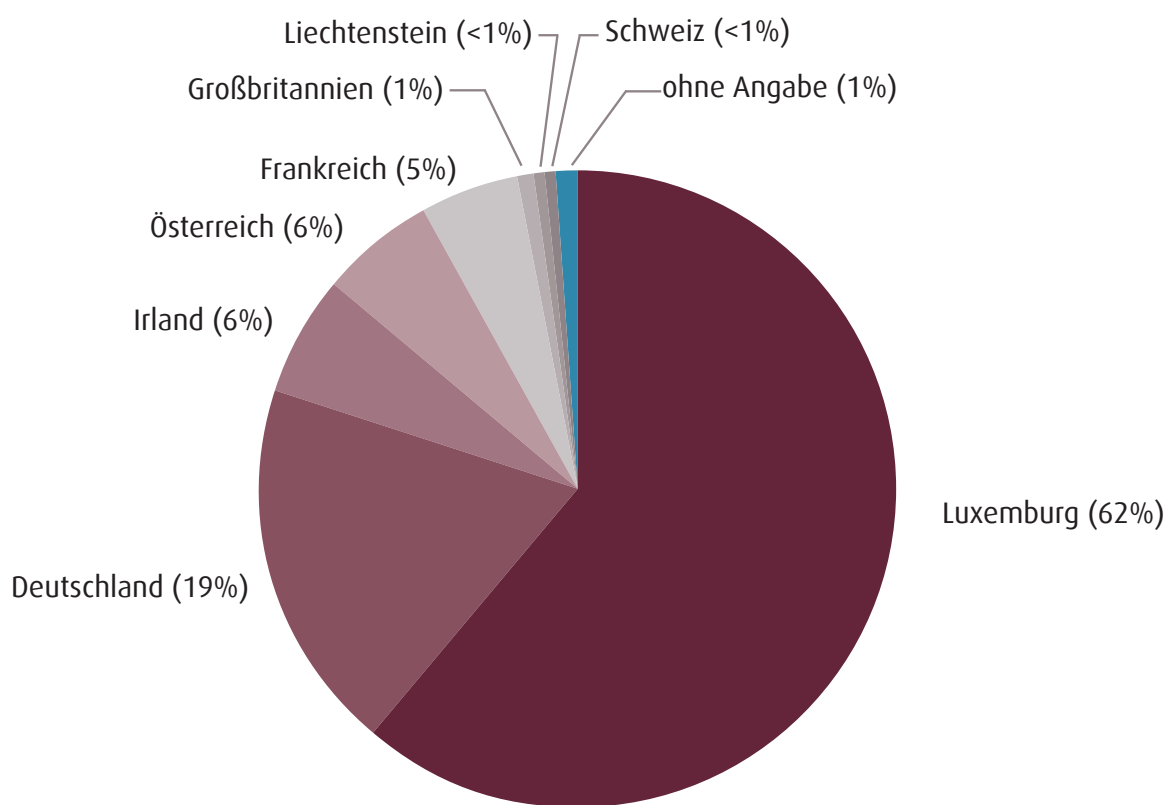
6.2 | Rechtliche Heimat

Dass sich die Emission von institutionellen Publikumsfonds stark auf den Produktionsstandort Luxemburg konzentriert, war bereits in den vorherigen Erhebungen festzustellen. Rund zwei Drittel der Emissionen lässt sich auf Luxemburg zurückführen (62 Prozent).

Der Standort Luxemburg erfreut sich somit nach wie vor einer überproportionalen Beliebtheit. Doch bereits in der Studie aus dem Jahr 2011 konnte Kommapha belegen, dass aufgrund von Neumeldungen und Emissionen ein Anstieg der in Deutschland registrierten Produkte zulasten ihrer Pendants aus Luxemburg zu beobachten war. Dieser Trend zu deutschen Vehikeln wird auch durch den Blick auf den gesamten Publikumsfondsmarkt bestätigt. Deutschland hat insbesondere beim Mittelaufkommen sowie Neuauflagen in den letzten Jahren gegenüber Luxemburg deutlich Boden gut gemacht.

Auch in der Erhebung der aktuellen Studie hat die Anzahl der in Deutschland registrierten institutionellen Publikumsfonds zugelegt. Rund ein Fünftel aller Fonds (19 Prozent) sind in Deutschland registriert. 2011 waren es hier noch 11 Prozent, während 2009 lediglich 5 Prozent aller Fonds eine deutsche Länderkennung besaßen.

Die Anteile der Fonds, die entweder in Irland, Österreich, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz registriert sind, blieben dagegen relativ gesehen konstant. Etwaige Verschiebungen bzw. Veränderungen sind in diesem Zusammenhang mit der unterschiedlichen Betrachtungsgruppe an gemeldeten Fonds zu erklären. Diese Fondsstandorte sind auf Basis der Erkenntnisse dieser Studie für das deutsche institutionelle Fondsgeschäft von untergeordneter Bedeutung.



Rechtliche Heimat der gemeldeten Publikumsfonds

6.3 | TOP 5 Anbieter

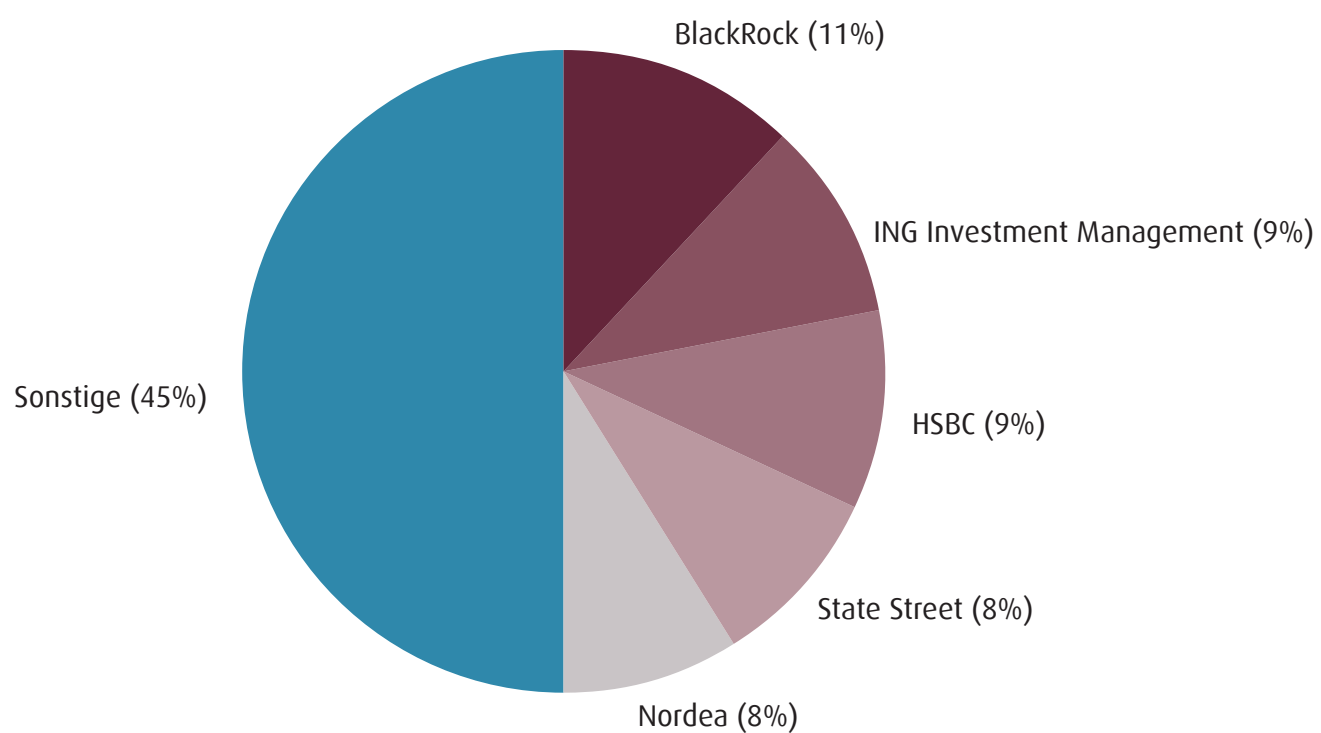
Bezogen auf die Anzahl der Fonds bzw. Fondsstranchen hat Kommalpha die TOP 5 Anbieter aller erfassten institutionellen Publikumsfonds ermittelt. Dabei weisen die Anbieter BlackRock, ING Investment Management, die HSBC Trinkaus & Burkhardt Gruppe, StateStreet und Nordea Investment Funds die höchste Anzahl von an Kommalpha gemeldeten Fonds auf. Zusammen vereinen sie mit 46 Prozent knapp die Hälfte der ermittelten Publikumsfonds auf sich.

Bei allen fünf Anbietern hat sich im Vergleich zu vorangegangenen Erhebungen die Anzahl der institutionellen Fonds bzw. Fondstranchen erhöht. So hat BlackRock in der aktuellen Studie 236 institutionelle Fonds gemeldet. Damit hat sich die Anzahl der institutionellen Fonds bei BlackRock im Vergleich zur Studie 2011 um 195 Prozent erhöht und damit fast verdreifacht.

Auch die weiteren TOP 5 Anbieter haben die Anzahl an institutionellen Fonds im Vergleich zu 2011 signifikant erhöht: Nordea Investment Funds um 263 Prozent auf 178 Fonds, ING Investment Management um 133 Prozent auf 207 Fonds, HSBC um 43 Prozent auf 204 Fonds und StateStreet um 25 Prozent auf 187 Fonds.

Diese fünf Anbieter vereinen rund die Hälfte der Gesamtanzahl an gemeldeten Fonds auf sich. Unter Berücksichtigung, dass das Fondsuniversum der Studie nicht das gesamte Angebot am Markt darstellt und diese TOP 5 Anbieter dafür eine vergleichsweise geringe Anzahl an Fonds aufweisen, deutet auf eine Fragmentierung und Angebotsbreite im Bereich der institutionellen Publikumsfonds hin. Die zunehmende Anzahl institutioneller Fonds, die pro Anbieter gemeldet wurden, ist darüber hinaus ein Indiz für ein gestiegenes Angebot an Publikumsfonds auf dem institutionellen Investmentmarkt.

Inwieweit diese Entwicklung durch eine erhöhte Nachfrage oder der Erwartung einer steigenden Nachfrage nach Publikumsfonds motiviert ist, lässt sich abschließend erst durch Betrachtung der Befragungsergebnisse bewerten. In der Befragung (s. Kapitel 7) wurden institutionelle Investoren zum aktuellen und zukünftigen Einsatz von Publikumsfonds in ihren Portfolien befragt.



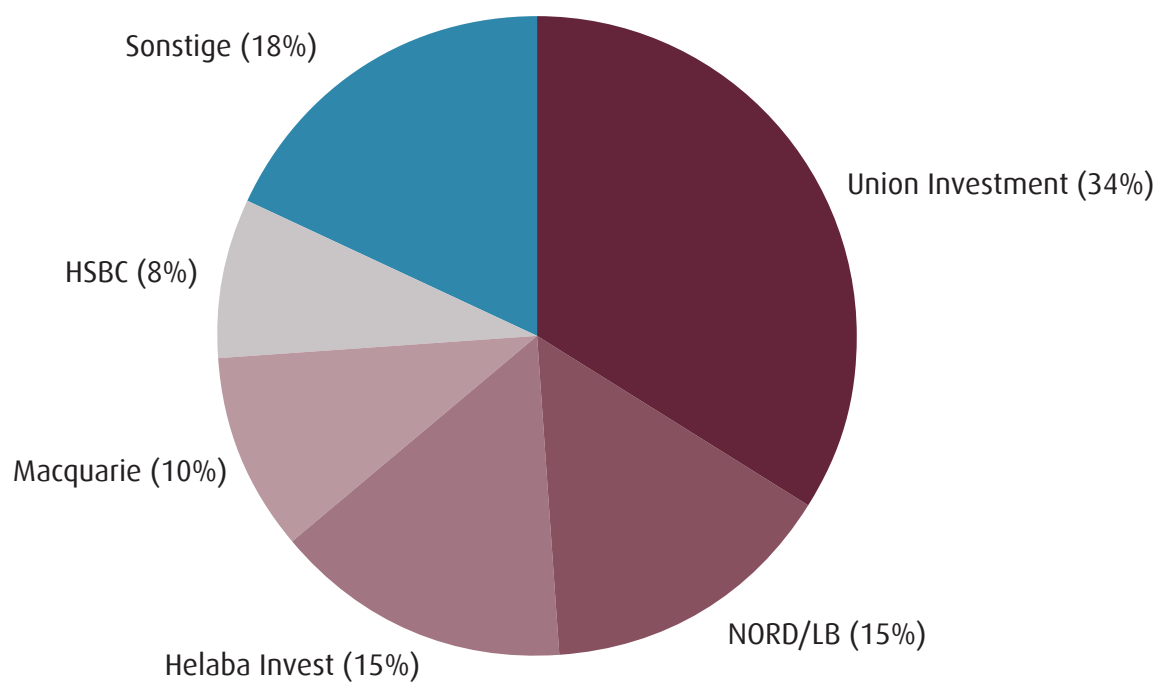
TOP 5 Anbieter der gemeldeten Publikumsfonds

6.4 | TOP 5 Anbieter - rein institutionelle Publikumsfonds

Unter den gemeldeten Publikumsfonds, die die Anbieter als rein institutionell gekennzeichnet haben, ist Union Investment der Anbieter mit dem höchsten Anteil. 34 Prozent aller rein institutionellen Publikumsfonds sind auf die Fondsgesellschaft der Volks- und Raiffeisenbanken zurückzuführen.

Mit jeweils 15 Prozent sind die an die Landesbanken angeschlossenen Helaba Invest und NORD/LB auf einem geteilten 2. Platz angesiedelt. Dahinter folgen Macquarie (10 Prozent) und HSBC (8 Prozent).

Gemeinsam vereinen diese fünf Anbieter mit 82 Prozent einen souveränen Marktanteil des Kommapha gemeldeten Fondsuniversums auf sich.



TOP 5 Anbieter der gemeldeten rein institutionellen Publikumsfonds

6.5 | Assetklassen

Mit 50 Prozent sind die Hälfte der in diesem Jahr erfassten Publikumsfonds der Assetklasse Aktien zuzuordnen. Dieses Ergebnis bestätigt die Aussagen der Erhebungen der vergangenen Jahre von Kommalpha. Im Vergleich zu 2011 (46 Prozent) konnten Aktienfonds leicht zulegen, nachdem im Vergleich zu 2009 ein Rückgang zu beobachten war (54 Prozent).

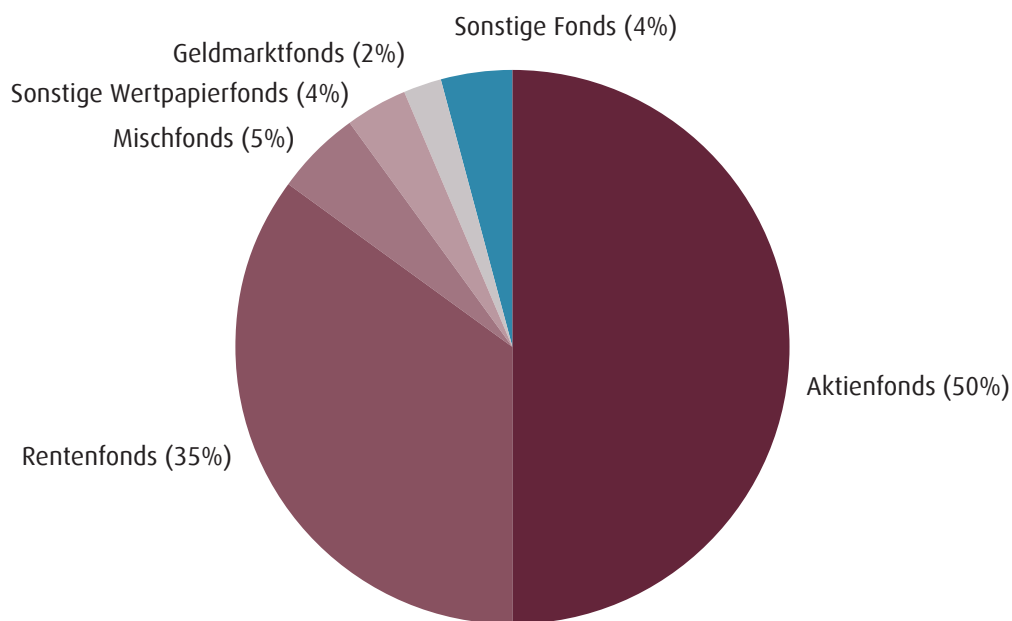
Rentenfonds haben weiter an Bedeutung gewonnen. Bereits in der Studie aus 2011 konnten sie ihren Marktanteil von 18 auf 23 Prozent erhöhen. In der Erhebung zur aktuellen Studie haben sie nochmals zugelegt, so dass mit 35 Prozent etwas mehr als jeder dritte Fonds innerhalb der Betrachtungsgruppe dieser Assetklasse zuzuweisen ist.

Lediglich geringe Veränderungen im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen gab es bei Mischfonds (5 Prozent Anteil), Sonstigen Wertpapierfonds (4 Prozent Anteil) und Geldmarktfonds (2 Prozent Anteil). Die Anzahl der Fonds dieser Assetklassen haben um bis zu 2 Prozentpunkte zugelegt bzw. abgenommen.

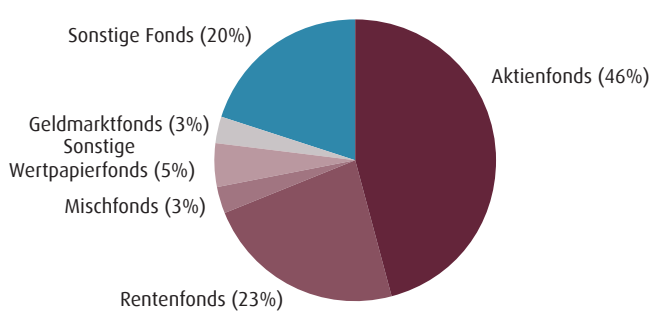
Fonds, die anhand ihres Investmentuniversums unter Sonstige Fonds zusammengefasst wer-

den, haben die Anbieter in der Anzahl dagegen weniger gemeldet (Rückgang um 16 Prozent). Gruppiert werden hier beispielsweise die Assetklassen Immobilien, Dachfonds oder Wertgesicherte Fonds. In der Erhebung der letzten Studie wurden noch 20 Prozent der Fonds einer dieser Assetklasse zugeordnet. In der aktuellen Erhebung konzentrieren sich die untersuchten Fonds jedoch auf die TOP 5 Assetklassen, so dass lediglich 4 Prozent der Fonds unter Sonstige Fonds geführt werden.

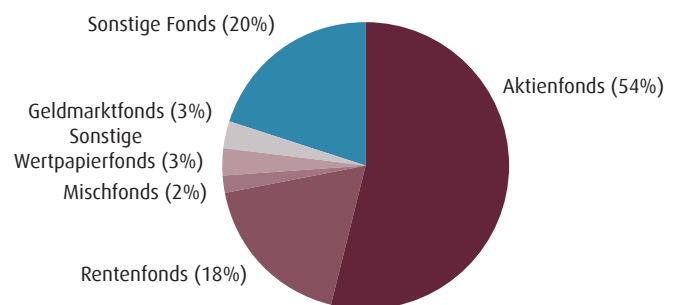
Diese Struktur der von den Anbietern an Kommalpha gemeldeten institutionellen Publikumsfonds zeigt, dass das Angebot an den Assetklassen Aktien und Renten deutlich überwiegt. Das bestätigt den Trend zu nach Assetklassen klaren und abgegrenzten Investmentkonzepten. Mischfonds, Geldmarktfonds sowie Sonstige Fonds spielen eine untergeordnete Rolle. Unter der Prämisse, dass dieses Angebot auch der Nachfrage entspricht, wird damit die These belegt, dass institutionelle Investoren bei Einsatz von Publikumsfonds ihre Allokation selbst steuern und vermögensverwaltende Produkte im Sinne von Mischfonds wenig nachfragen.



Assetklassen aller gemeldeten institutionellen Publikumsfonds 2014



Assetklassen aller gemeldeten institutionellen Publikumsfonds 2011



Assetklassen aller gemeldeten institutionellen Publikumsfonds 2009

6.6 | Assetklassen - rein institutionelle Publikumsfonds

Auch innerhalb der Fonds, die in dieser Erhebung als Publikumsfonds, die sich ausschließlich an institutionelle Investoren adressieren, identifiziert wurden, lässt sich eine gestiegene Bedeutung von Rentenfonds beobachten. Im Gegensatz zu der oben skizzierten Struktur aller gemeldeten Fonds sind Rentenfonds in dieser Kategorie die dominierende Assetklasse. Während 2011 Rentenfonds 35 Prozent der untersuchten Fonds auf sich vereinten, ist deren Anzahl in der aktuellen Erhebung um 12 Prozentpunkte gestiegen. Damit sind rund die Hälfte (47 Prozent) aller rein institutionellen Publikumsfonds der Assetklasse festverzinslicher Wertpapiere zuzuordnen.

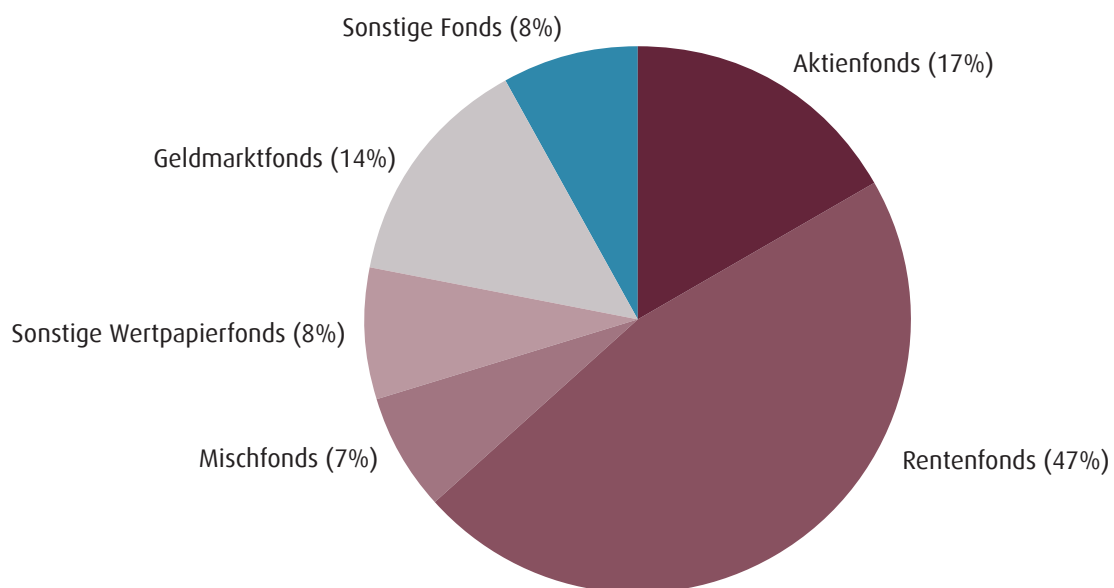
Die Anzahl der Aktienfonds hat bei den rein institutionellen Publikumsfonds dagegen um rund ein Drittel (8 Prozentpunkte) abgenommen.

Geldmarktfonds haben mit 14 Prozent in dieser Kategorie noch eine vergleichsweise hohe Bedeutung, sie konnten ihren Anteil gegenüber 2011 um 6 Prozentpunkte erhöhen.

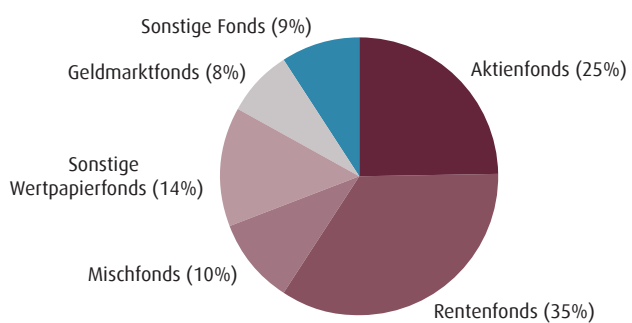
Die Anzahl der Publikumsfonds aus den übrigen Assetklassen hat sich verringert. So haben sich Mischfonds um 3 Prozentpunkte auf einen An-

teil von 7 Prozent und Sonstige Wertpapierfonds um 6 Prozentpunkte auf 8 Prozent verringert.

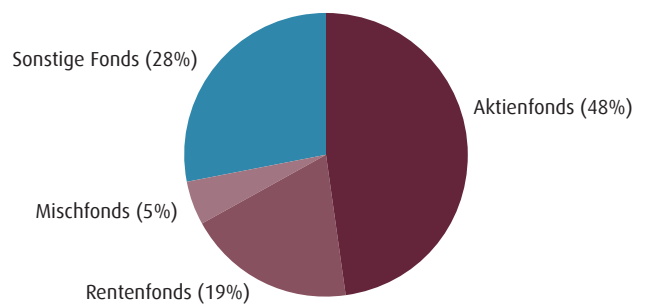
Der überwiegende Teil der ausschließlich an institutionelle Investoren vertriebenen Publikumsfonds hat somit ein nach Assetklassen klares, abgrenzbares Profil, was der gewachsenen Sinnhaftigkeit ihres Einsatzes in institutionellen Portfolien deutlich entspricht.



Assetklassen aller rein institutionellen Publikumsfonds 2014



Assetklassen aller rein institutionellen Publikumsfonds 2011



Assetklassen aller rein institutionellen Publikumsfonds 2009

6.7 | Volumenklassen

Die Volumenverteilung der untersuchten institutionellen Publikumsfonds zeigt sich im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen weitgehend unverändert.

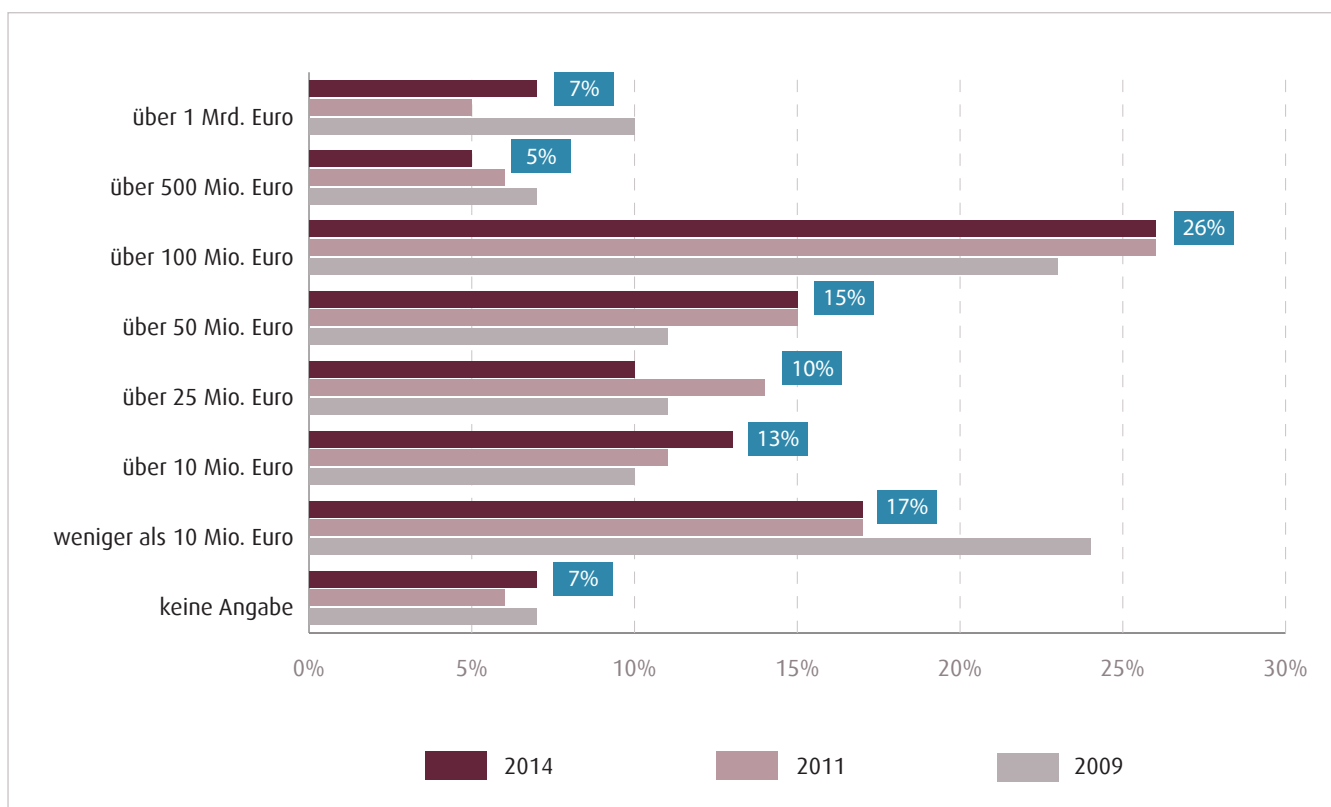
Fonds mit einem Volumen von 100 bis 500 Mio. Euro bilden auch in der aktuellen Erhebung mit rund einem Viertel der Fonds die stärkste Gruppierung.

Während 12 Prozent der untersuchten Fonds ein Volumen von über 500 Mio. Euro aufweisen, entfallen auf kleinere Fonds mit einem Volumen von unter 50 Mio. Euro in Summe 40 Prozent der gemeldeten Produkte. Inwieweit diese vergleichsweise kleinen Publikumsfonds für die Kapitalanlage institutioneller Investoren sinnvoll sind ist fraglich. Die jeweiligen Investments wären aufgrund von Anlagegrenzen so klein, dass sie für den Großteil von institutionellen Investoren nicht in Frage kommen und somit nur für kleinere Adressen geeignet sind.

Im Detail ergeben sich im Vergleich zur Studie 2011 bei der Anzahl der Fonds mit einem Volumen sowohl über 1 Mrd. Euro als auch zwischen 10 und 25 Mio. Euro leichte Zuwächse in Höhe von jeweils 2 Prozentpunkten.

Im gleichen Zug nahm der Anteil von Fonds mit einem Volumen zwischen 25 und 50 Mio. Euro (4 Prozentpunkte weniger als 2011) und einem Volumen zwischen 500 Mio. und 1 Mrd. Euro (1 Prozentpunkt weniger als 2011) ab.

Institutionelle Publikumsfonds müssen im Volumen „groß“ sein, damit sie sich für die Kapitalanlage eignen. Die absolute Mindestgröße sollte bei einem Volumen ab 100 Mio. Euro liegen. Dies trifft auf 39 Prozent aller an Komm-alpha gemeldeten Publikumsfonds zu. Vor dem Hintergrund der Gesamtzahl der gut 2.200 erhobenen Fonds bedeutet dies ein reichhaltiges Angebot für institutionelle Investoren.



Volumenklassen der Publikumsfonds aus den Erhebungen der Studien 2009, 2011 und 2014

6.8 | Volumenklassen - rein institutionelle Publikumsfonds

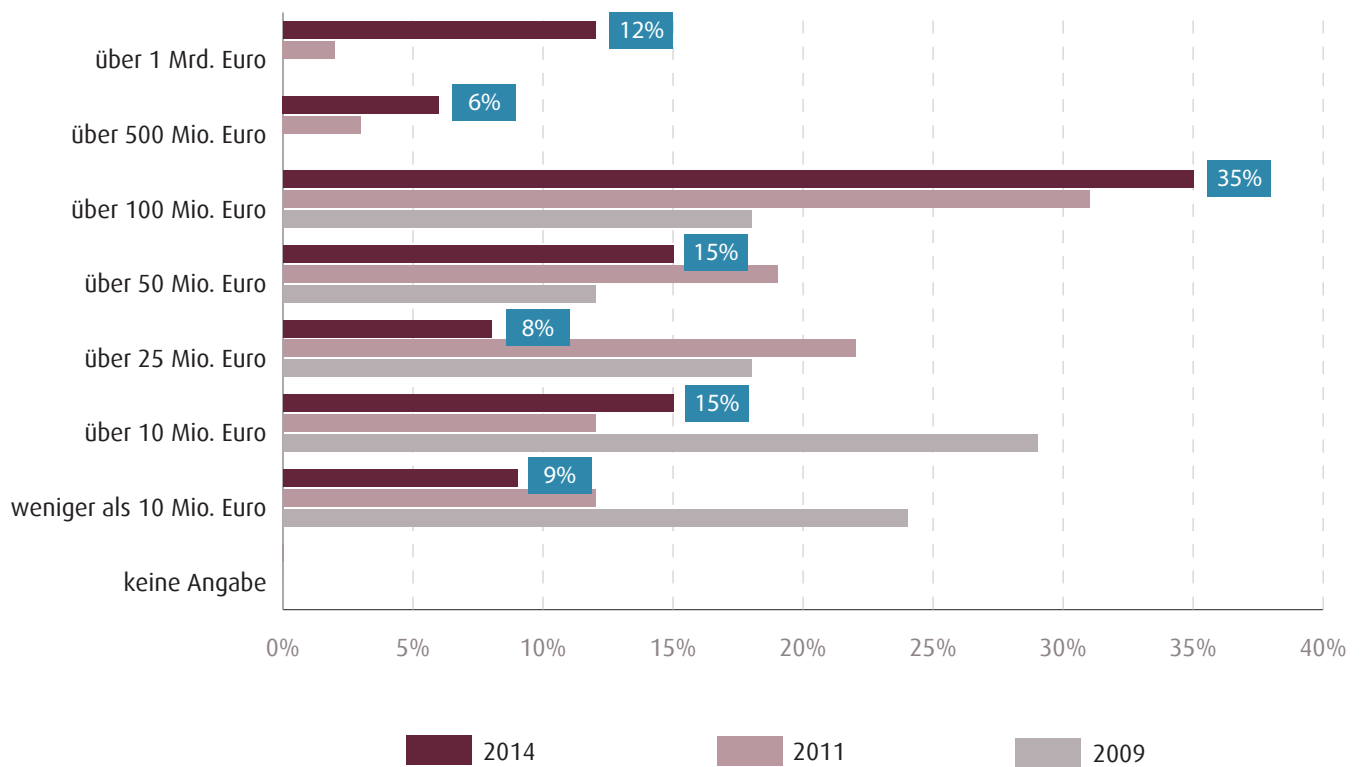
Im Vergleich zu den Erhebungen der vorherigen Studien sind bei rein institutionellen Fonds die größeren Volumenklassen deutlich stärker vertreten. Bereits in der Studie 2011 war eine positive Entwicklung gegenüber 2009 zu erkennen. Während 2009 kein rein institutioneller Fonds in der Erhebung mit einem Fondsvolumen von über 500 Mio. Euro vertreten war, waren es in der Folgestudie 2011 bereits in Summe 5 Prozent. Die aktuelle Entwicklung ist dagegen noch signifikanter, gerade im Vergleich zu beiden Studien (2011 und 2009). Mehr als jeder zehnte Fonds verfügt in der vorliegenden Erhebung über ein Volumen von über einer halben Milliarde Euro.

Auch im Vergleich zu der gesamten Betrachtungsgruppe an institutionellen Fonds ist der Anteil an Fonds mit einem Volumen über 1 Mrd. Euro deutlich höher gewichtet (12 Prozent bei rein institutionellen Fonds im Vergleich zu 7 Prozent in der gesamten Betrachtungsgruppe).

Insgesamt verfügen gut die Hälfte (53 Prozent) aller rein institutionellen Fonds über ein Fondsvolumen von mehr als 100 Mio. Euro. In der gesamten Erhebung können dagegen lediglich 38

Prozent ein Fondsvolumen über 100 Mio. Euro vorweisen.

Diese Entwicklung zeigt eindrucksvoll, dass die Publikumsfonds, die sich ausschließlich an institutionelle Investoren adressieren, deutlich größer geworden sind. Die Produkte haben in den letzten Jahren Geld eingesammelt und von der Tatsache profitiert, dass viel Liquidität bei institutionellen Investoren zu beobachten ist. Die Entwicklung reicht zwar bei Weitem noch nicht an die Erfolge des Spezialfondsmarktes heran, zeigt aber, dass das Angebot an volumenstarken institutionellen Publikumsfondsprodukten an Breite und Tiefe zugenommen hat.



Volumenklassen der rein institutionellen Publikumsfonds aus den Erhebungen der Studien 2009, 2011 und 2014

6.9 | Konditionen- und Gebührenstruktur

Ausgabeaufschlag

Für rund ein Fünftel der gemeldeten Publikumsfonds (19 Prozent) wird kein Ausgabeaufschlag berechnet. Für in Summe 6 Prozent der Fonds werden zwischen 0 und 2,5 Prozent veranschlagt und für in Summe 43 Prozent der Fonds liegt das Agio bei über 2,5 Prozent. Das ist insofern überraschend, weil in der Praxis davon auszugehen ist, dass kein großer institutioneller Investor ein Agio für seine Publikumsfonds bezahlt.

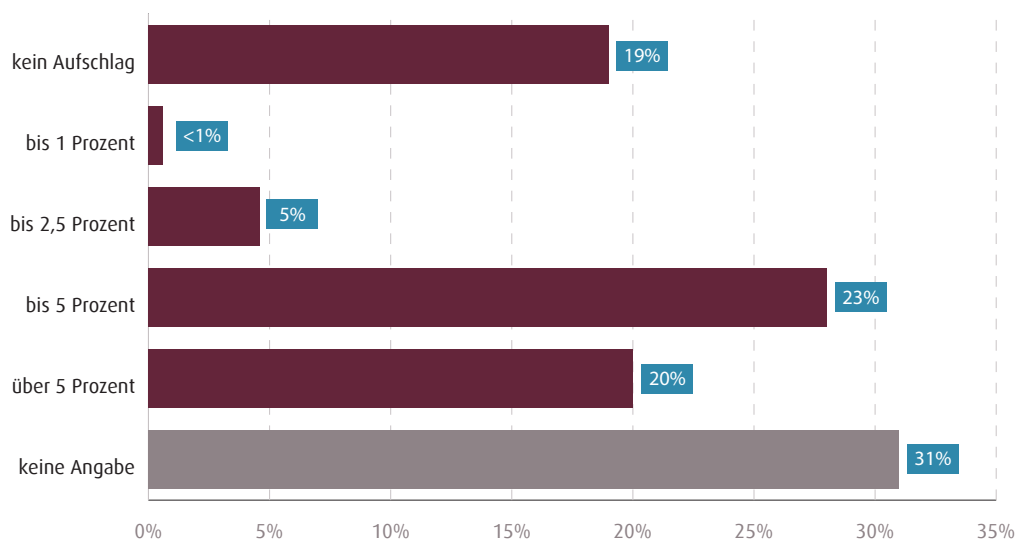
Verwaltungsgebühr

Die Verwaltungsgebühren der einzelnen Fonds sind sehr unterschiedlich verteilt und reichen

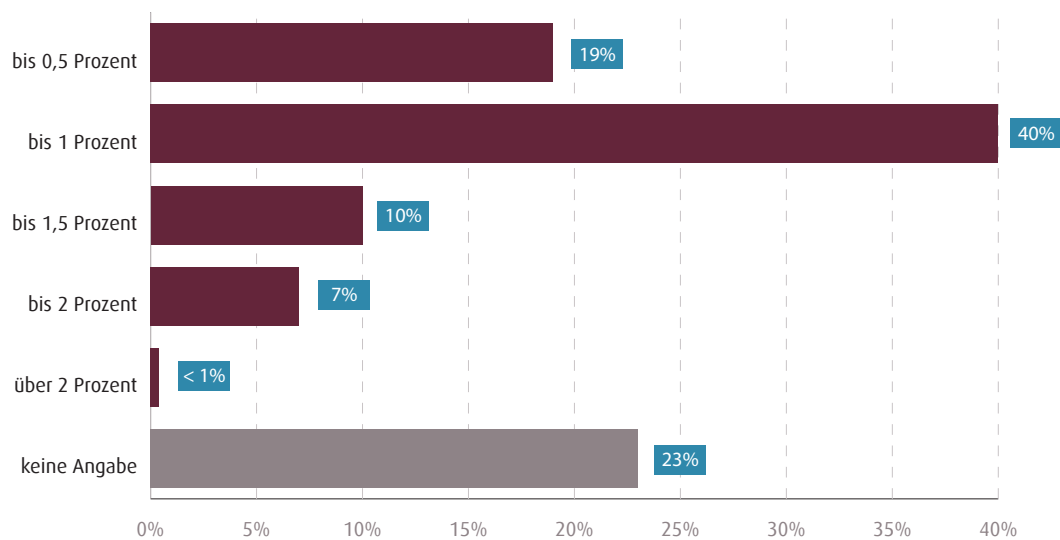
von 0 bis 2,5 Prozent. Die Mehrheit der Produkte (59 Prozent) legt eine Gebühr von bis zu 1 Prozent an. 10 Prozent liegen mit der Fee zwischen 1 und 1,5 Prozent und 7 Prozent der gemeldeten Fonds sogar über 2 Prozent.

Total Expense Ratio

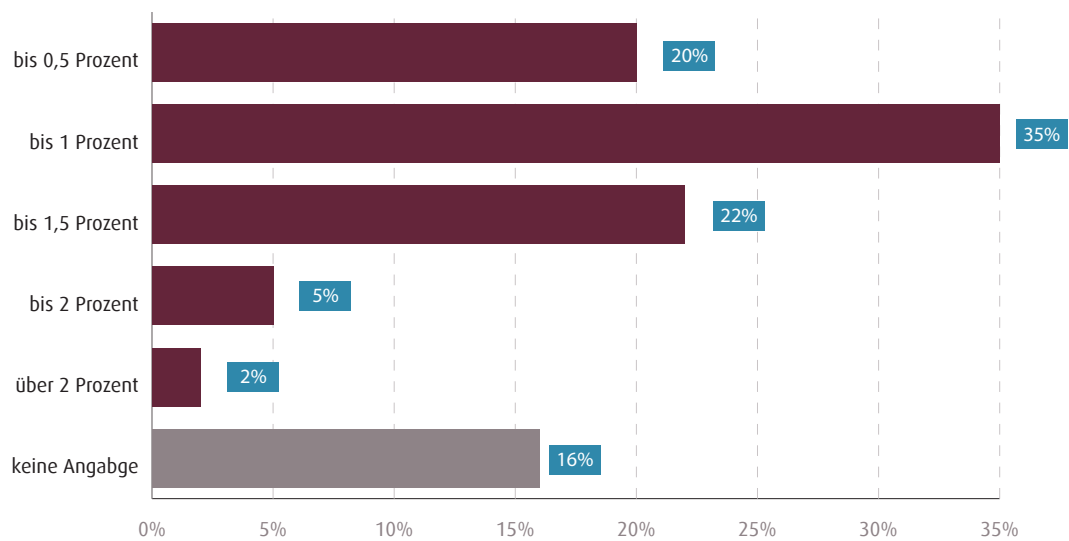
Die Verteilung der Total Expense Ratio (TER) orientiert sich im Wesentlichen an der Struktur der Verwaltungsgebühren. Bei den an Kommalpha gemeldeten Fonds wurden mehr Angaben zu der TER als zu der Verwaltungsvergütung gemacht, was zur Folge hat, dass der Anteil der Produkte mit einer TER zwischen 1 und 1,5 Prozent vergleichsweise höher ist.



Ausgabeaufschlag aller gemeldeten Publikumsfonds



Verwaltungsgebühren aller gemeldeten Publikumsfonds



Total Expense Ratio aller gemeldeten Publikumsfonds

7 | Befragung institutioneller Investoren

Zur Unterlegung der Datenerhebung unter den Anbietern von Publikumsfonds hat Kommalpha weiter institutionelle Investoren nach der aktuellen Bedeutung und dem Einsatz von Publikumsfonds in ihren Portfolien befragt.

Aus einer Grundgesamtheit des Datenbestandes von Kommalpha wurde hierfür eine repräsentative Stichprobe im Bereich professioneller Kapitalmarktteilnehmer gezogen. Diese wurde auf Basis eines strukturierten Fragebogens zum Themenkomplex „Institutionelle Publikumsfonds“ zu einer Online-Befragung eingeladen.

In den Monaten Dezember 2013 bis Februar 2014 wurden 82 Befragungen durchgeführt. Die Zusammensetzung der Befragungsteilnehmer ist in den folgenden Abbildungen wiedergegeben.

Demografie der Befragungsteilnehmer

Die Auswahl der zu befragenden Teilnehmer erfolgte aufgrund der Marktkennntnis von Kommalpha. Kommalpha erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Ergebnisse, der Umfang wird jedoch als ausreichend repräsentativ erachtet.

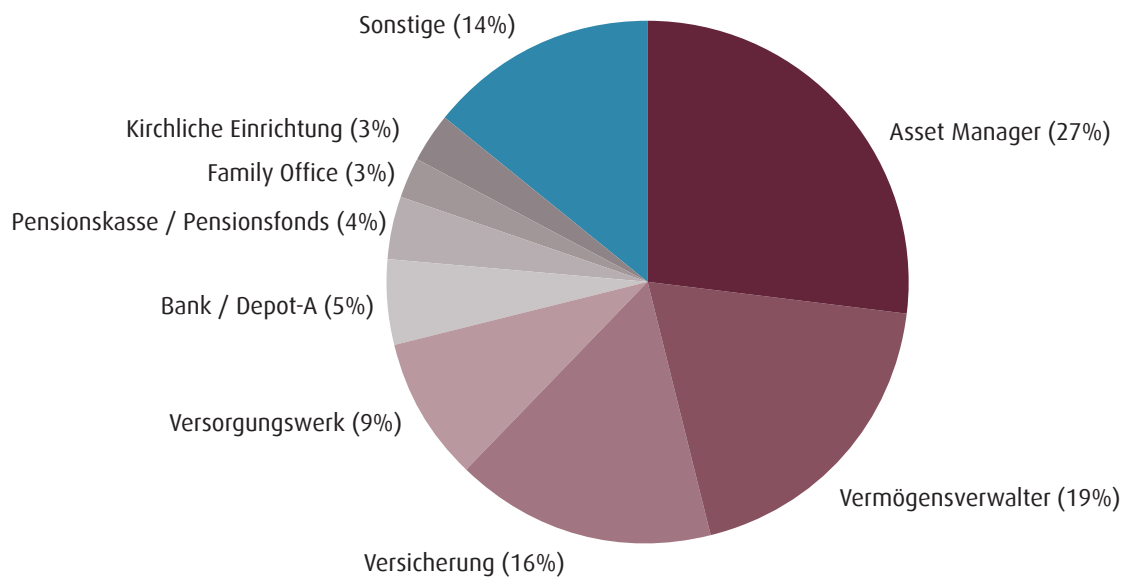
Die Mehrheit der Befragungsteilnehmer bilden Marktteilnehmer aus dem Bereich der Asset Manager mit 27 Prozent, gefolgt von Vermögensverwaltern mit 19 Prozent, Versicherungen (16 Prozent), Versorgungswerken (9 Prozent) und Banken bzw. dem Depot-A-Geschäft mit 5 Prozent.

Der Einordnung und der Bedeutung von Vermögensverwaltern als institutionelle Anlegergruppe hat Kommalpha eine weitere Umfrage gewidmet. Die Ergebnisse und Erläuterungen sind dem Kapitel 8 zu entnehmen.

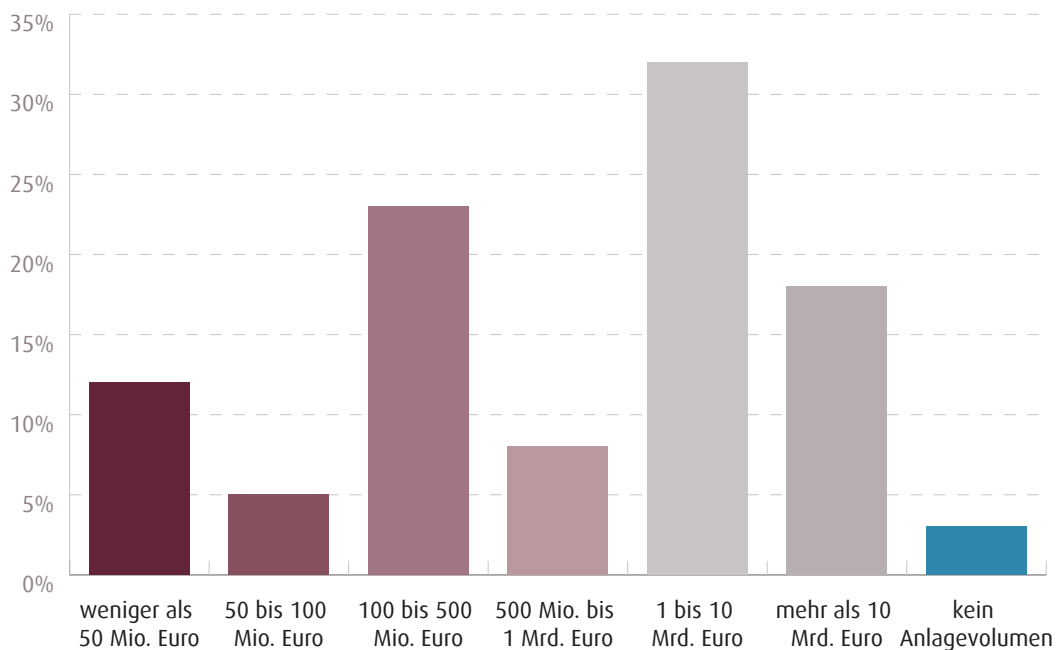
Anlagevolumen der Befragungsteilnehmer

Die Hälfte aller Befragungsteilnehmer verfügt über ein Anlagevolumen von mehr als 1 Mrd. Euro (32 Prozent 1 bis 10 Mrd. Euro Anlagevolumen, 18 Prozent mehr als 10 Mrd. Euro).

Zweitstärkste Klasse hinsichtlich des Anlagevolumens stellen mit 23 Prozent die Anleger mit einem Volumen von 100 bis 500 Mio. Euro. Die weiteren Anleger verteilen sich auf die übrigen Klassen.



„Welcher Gruppe / Institution gehören Sie an?“



„Wie hoch ist Ihr gesamtes Anlagevolumen (auch außerhalb von Publikumsfonds)?“

7.1 | Anteil von Publikumsfonds

In der Studie 2011 stellte Kommalpha eine Tendenz zu einem höheren Anteil von Publikumsfonds in den institutionellen Portfolien fest. Mit 21 Prozent gab 2011 jeder Fünfte an, mehr als 50 Prozent seines Anlagevolumens in Publikumsfonds zu halten. Im Vergleich zur Studie 2009 (10 Prozent) hatte sich dieser Wert verdoppelt.

In der aktuellen Befragung gaben 32 Prozent der Befragten an mehr als die Hälfte ihrer Anlagen in Publikumsfonds zu halten. An dieser Stelle ist somit weiterhin die Tendenz einer steigenden Bedeutung von Publikumsfonds für institutionelle Portfolien zu erkennen.

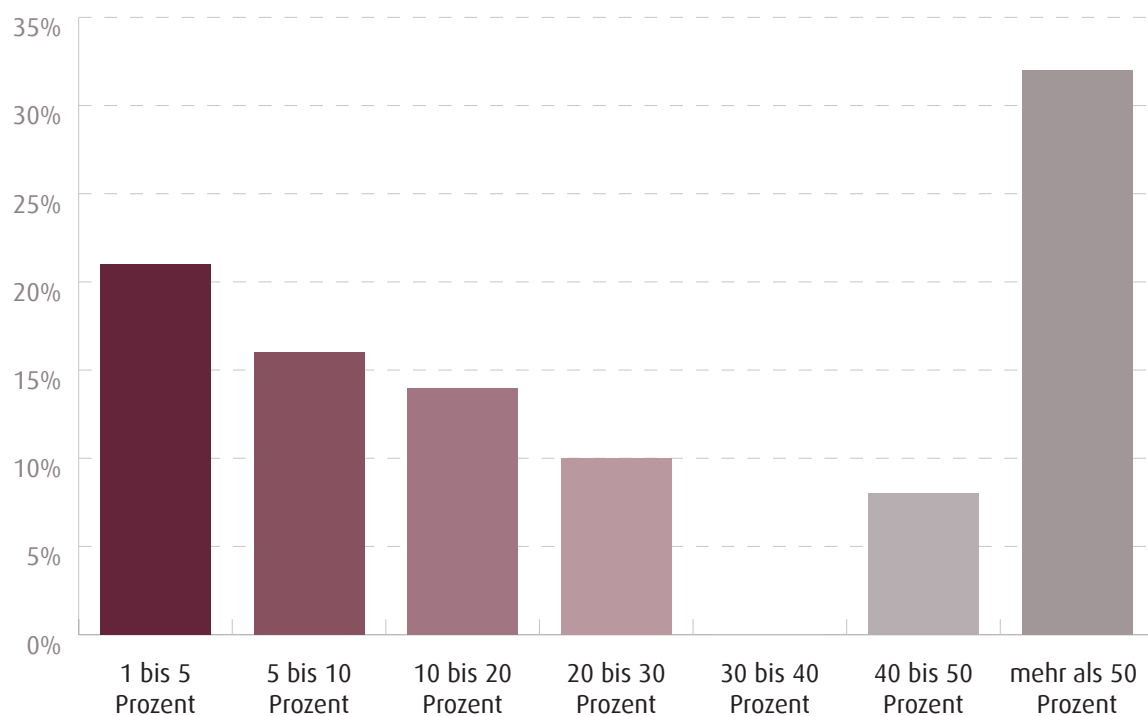
Demgegenüber stehen jedoch auch 21 Prozent der Befragten, die angaben, lediglich bis zu 5 Prozent ihrer Investitionen in Publikumsfonds zu halten.

Diese Verschiebungen lassen sich zu einem Teil mit der Tatsache erklären, dass die Befragungsteilnehmer in den vorherigen Befragungen die Möglichkeit nutzten, keine Angabe zu machen. Dass nach der aktuellen Befragung die Hälfte aller Teilnehmer mit mindestens 20 Prozent ihres gesamten Anlagevolumens in Publikumsfonds

investiert sind, weist dennoch auf die starke Bedeutung dieses Investmentvehikels hin.

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass es sich nicht um eine Volumen gewichtete Betrachtung handelt. Daher können keine Rückschlüsse auf das tatsächlich investierte Volumen gezogen werden.

Auch wenn die Ergebnisse der vorliegenden Stichprobe letztendlich nicht zu 100 Prozent auf den Gesamtmarkt übertragen werden können, ist eine hohe Bedeutung von Publikumsfonds für institutionelle Anleger bereits an dieser Stelle nicht von der Hand zu weisen.



„Wie hoch ist der prozentuale Anteil der aktuellen Publikumsfondstranchen Ihres gesamten Anlagevolumens?“

7.2 | Aktuelle Bedeutung von Publikumsfonds

Die Angaben der Befragten über die Anteile von Publikumsfonds in ihren Portfolien hat bereits gezeigt, dass institutionelle Investoren Publikumsfonds eine hohe Bedeutung beimessen. Die aktive Einschätzung der Bedeutung bestätigt dies. 62 Prozent der Befragten gaben an, die Bedeutung als sehr hoch (7 Prozent) oder zumindest hoch (55 Prozent) einzuschätzen.

Lediglich 11 Prozent sehen gegenwärtig eine geringe Bedeutung von Publikumsfonds. Weiter schätzt ein Viertel der Befragten die Bedeutung weder hoch noch gering ein, 3 Prozent machten hierzu keine Angabe.

Diese Ergebnisse bestätigen zum einen die Verteilung der institutionellen Gelder in Publikumsfonds. Darüber hinaus zeigt sich aber auch, dass die eindeutige Mehrheit eine hohe Bedeutung sieht, auch wenn sie zum Teil lediglich in einem geringerem Maße in Publikumsfonds investiert ist.

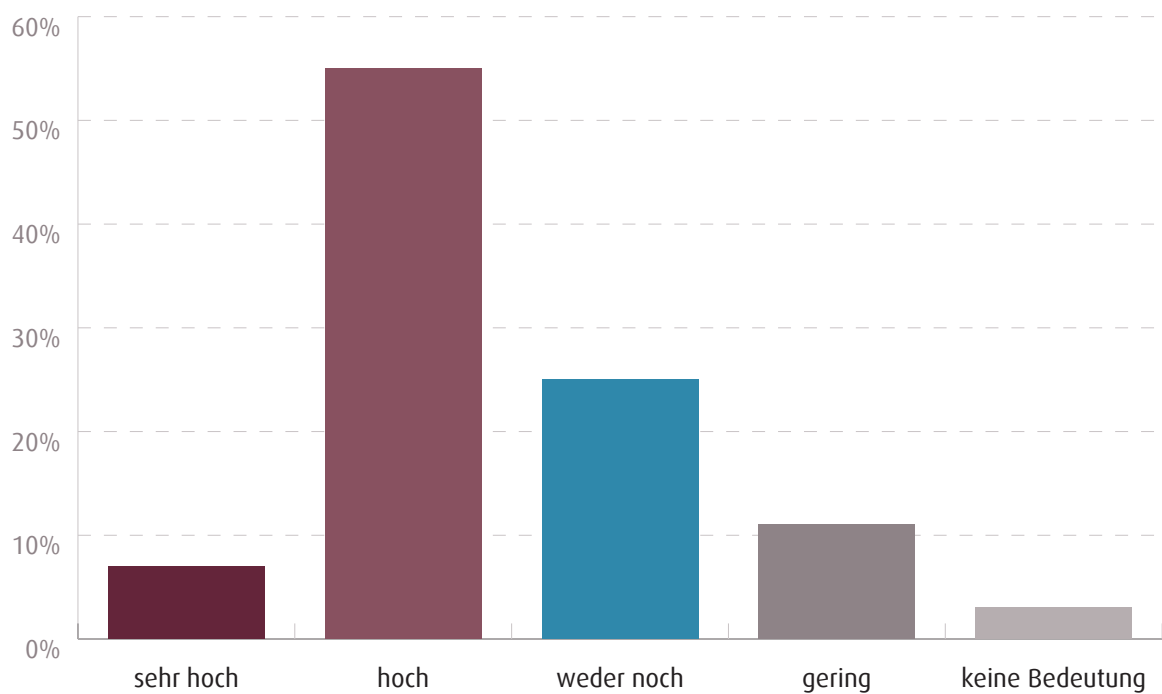
Sofern man die Einschätzung zur gegenwärtigen Bedeutung mit der tatsächlichen Allokation gleichsetzt, würde dies bedeuten, dass Investoren, die mit über 10 Prozent ihres Anlagevolumens (in der aktuellen Befragung gaben dies

64 Prozent an zu sein) in Publikumsfonds investiert sind, die Bedeutung wenigstens als hoch einstufen.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Befragungen aus 2011 ist dennoch eine Veränderung festzustellen. So stuften in der vorherigen Studie 72 Prozent aller Befragten die damalige aktuelle Bedeutung als mindestens hoch ein, während lediglich 5 Prozent Publikumsfonds eine geringe Bedeutung attestierten. Das bedeutet im Vergleich einen leichten Rückgang der Einschätzung der aktuellen Bedeutung von Publikumsfonds.

Zu vergleichen sind diese Ergebnisse außerdem mit der Einschätzung der Befragten 2011 zu der zukünftigen Bedeutung von Publikumsfonds: 80 Prozent sahen hier eine zunehmende Bedeutung. Diese Einschätzung lässt sich aufgrund der oben beschriebenen Erkenntnisse aus der aktuellen Befragung nicht bestätigen.

Im direkten Vergleich zu den Werten aus der Befragung 2011 fanden dagegen keine wesentlichen Verschiebungen statt.



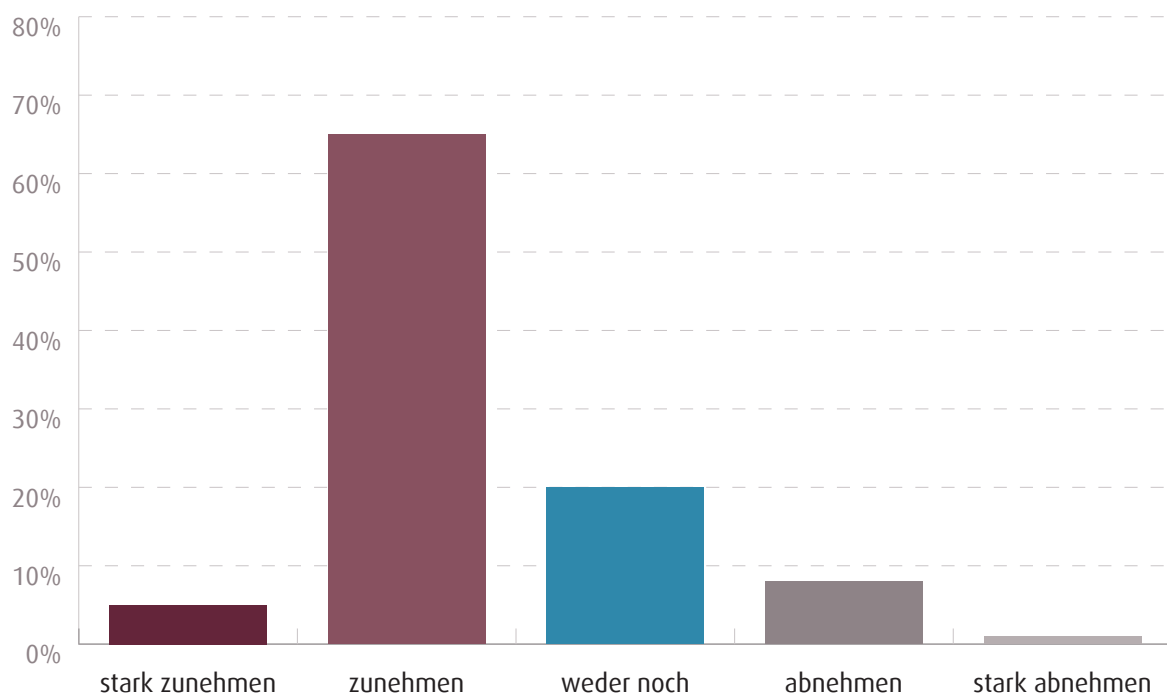
„Wie hoch ist Ihrer Meinung nach aktuell die Bedeutung von institutionellen Publikumsfonds?“

7.3 | Zukünftige Bedeutung von Publikumsfonds

Auch in der aktuellen Befragung hat Komm-alpha die Befragungsteilnehmer gebeten, die zukünftige Bedeutung von Publikumsfonds einzuschätzen. 70 Prozent attestieren Publikumsfonds in Zukunft weiter eine steigende Bedeutung. Während 5 Prozent die Bedeutung als stark zunehmend einschätzten, gaben 65 Prozent an, dass die Bedeutung zunehmen wird.

Wie bereits in Kapitel 7.2 geschrieben, war die Einschätzung der zukünftigen Bedeutung in 2011 als noch positiver zu bezeichnen. Anhand der aktuellen Ergebnisse lässt sich dies nur in einem geringen Maße bestätigen. Aus diesem Grund scheint auch die jetzige Einschätzung kritisch betrachtet werden zu müssen. Komm-alpha wird in den Folgestudien hierauf weiter eingehen.

Dass die Bedeutung zukünftig jedoch stark abnehmen wird, scheint unwahrscheinlich. Die Erfahrungen aus den vorherigen Studien, die gesamte Markteinschätzung von Komm-alpha und die aktuellen Allokationsanteile von Publikumsfonds lassen dies auch nicht vermuten. So schätzen es auch die Befragungsteilnehmer ein (8 Prozent der Befragten gaben an, dass die Bedeutung von Publikumsfonds zukünftig abnehmen wird, lediglich 1 Prozent stark abnehmen).

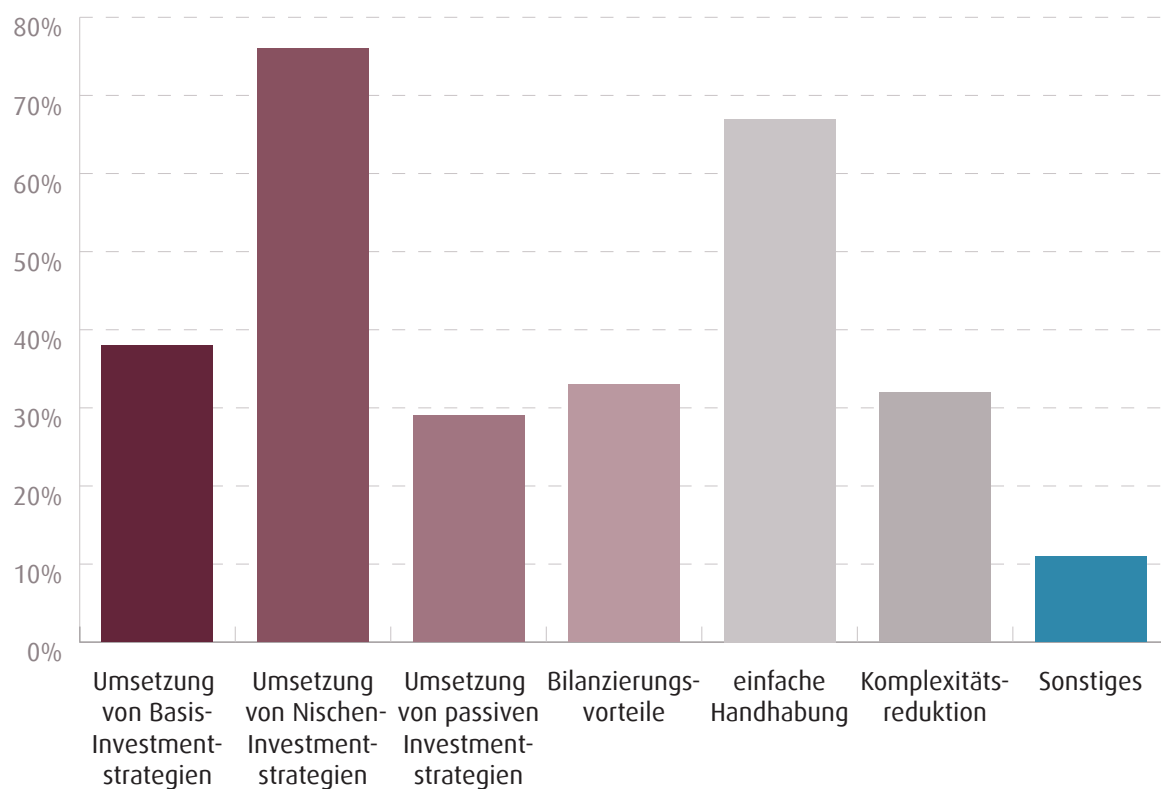


„Wie wird sich die Bedeutung von institutionellen Publikumsfonds Ihrer Meinung nach zukünftig entwickeln?“

7.4 | Auswahlkriterien

Die Motivation institutioneller Investoren, Gelder in Publikumsfonds zu investieren, scheint durch die folgende Frage relativ klar. Zum einen nutzen institutionelle Anleger Publikumsfonds zur Umsetzung von Nischen-Investmentstrategien (76 Prozent). Außerdem ist die einfache Handhabung mit geringen Einstiegshürden und Mindestanlagesummen ein Argument zur Investition in Publikumsfonds (67 Prozent).

Die Umsetzung von Basis-Investmentstrategien (38 Prozent), Bilanzierungsvorteile (32 Prozent), Komplexitätsreduktion (32 Prozent) und die Umsetzung von passiven Investmentstrategien (29 Prozent) scheinen dagegen nachgelagerte Kriterien zur Auswahl des Investmentvehikels Publikumsfonds zu sein.



„Welche Kriterien sind Ihnen bei der Auswahl von institutionellen Publikumsfonds wichtig? Nennen Sie die für Sie drei wichtigsten!“

7.5 | Relevante Assetklassen

Aufgrund der Erkenntnisse aus den vorherigen Studien hat sich Kommalpha entschlossen, in der aktuellen Befragung nicht nur die übergeordnete Assetklasse, sondern auch die Anlageschwerpunkte mit zu betrachten. Aus diesem Grund lässt sich das aktuelle Ergebnis nicht in direkten Bezug zu den Studien 2011 und 2009 setzen.

2011 wurden die Assetklasse Aktien mit 71 Prozent, gefolgt von Rentenfonds mit 57 Prozent und Immobilien mit 48 Prozent, als relevanteste Assetklassen identifiziert.

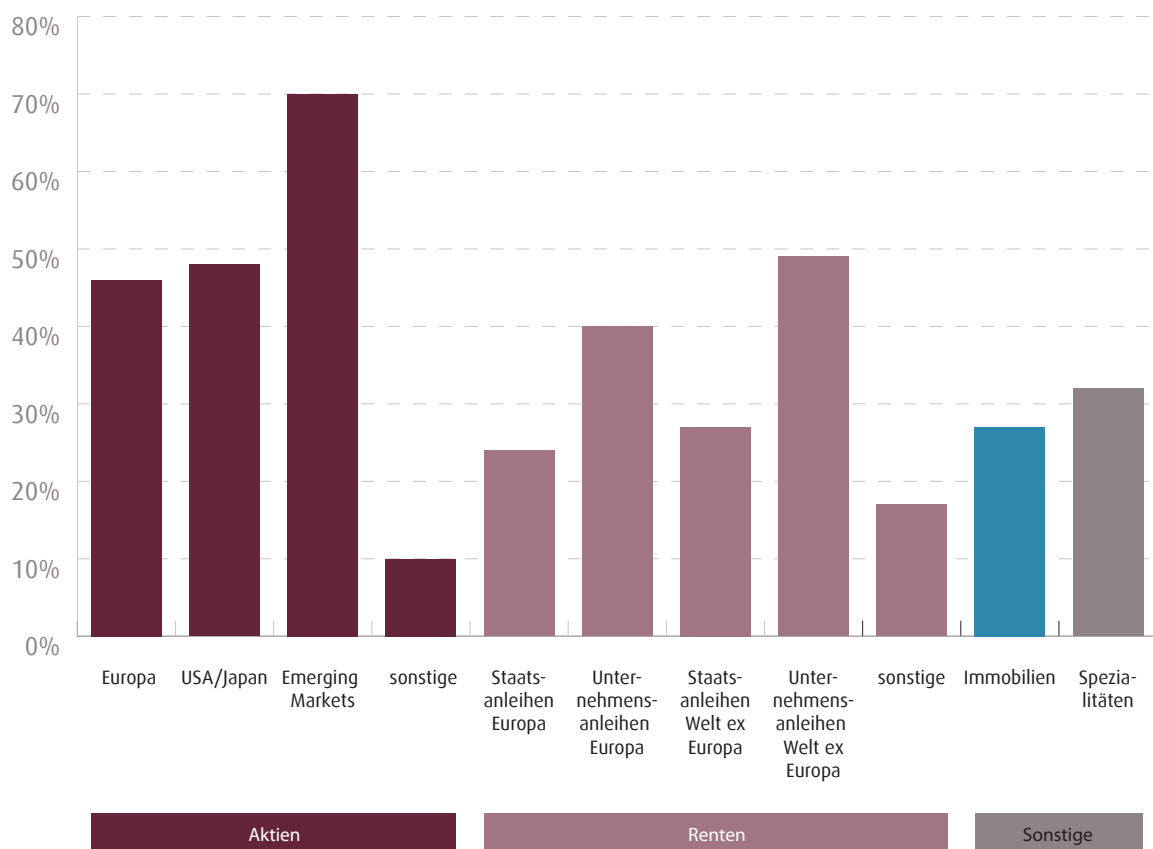
In dieser Studie geht der Blick nun eine Ebene tiefer. Für welche Anlageschwerpunkte nutzen institutionelle Investoren Publikumsfonds?

Insgesamt sind Aktien die relevanteste Assetklasse für institutionelle Anleger innerhalb der Publikumsfonds. Dies bestätigt auch die Datenerhebung, wonach über die Hälfte aller gemeldeten institutionellen Publikumsfonds der Assetklasse Aktien zuzuordnen sind (s. Kapitel 6.6). Dabei spielen wie bereits in Kapitel 7.4 angedeutet Satellitenmärkte eine stärkere Rolle als Kernmärkte. So gaben 70 Prozent der Befragten an, Aktien Emerging Markets als

relevante Assetklasse zur Investition in Publikumsfonds einzustufen. Die Kernmärkte Europa und USA / Japan sehen dagegen weniger als die Hälfte als relevant an.

Ein ähnliches Bild ergibt sich innerhalb der Rentenfonds, der zweitstärksten Assetklasse innerhalb der aktuellen Datenerhebung. Auch hier sind Unternehmensanleihen Welt ex Europa relevanter (49 Prozent) als europäische Unternehmensanleihen (40 Prozent). Gleichermaßen ergibt sich das Ergebnis bei den Staatsanleihen (27 Prozent zu 24 Prozent), was den Trend des Einsatzes von Publikumsfonds im Bereich Nischenstrategien bestätigt.

In ihrer Bedeutung gegenüber der Studie 2011 verloren haben dagegen Immobilienpublikumsfonds. Lediglich 27 Prozent stufen diese Assetklasse bei Publikumsfonds als relevant ein (im Vergleich: 2011 waren es 48 Prozent). Dies bestätigen die Ergebnisse aus der Kommalpha-Immobilienstudie im Dezember 2013, in der die geringer werdende Bedeutung von Immobilienpublikumsfonds bereits thematisiert wurde.



„In welchen Assetklassen spielen Ihrer Meinung nach institutionelle Publikumsfonds eine wichtige Rolle? (Mehrfachauswahl möglich)“

8 | Befragung von Vermögensverwaltern

Zur Gruppe der institutionellen Anleger sind gemäß ihres Anlageverhaltens und dem Maß an Professionalität viele Vermögensverwalter zuzuordnen. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Studie mithilfe einer gesonderten Blitzumfrage in diesem Jahr den Vermögensverwaltern als potenzielle Kundengruppe institutioneller Publikumsfonds mit einem eigenen Kapitel.

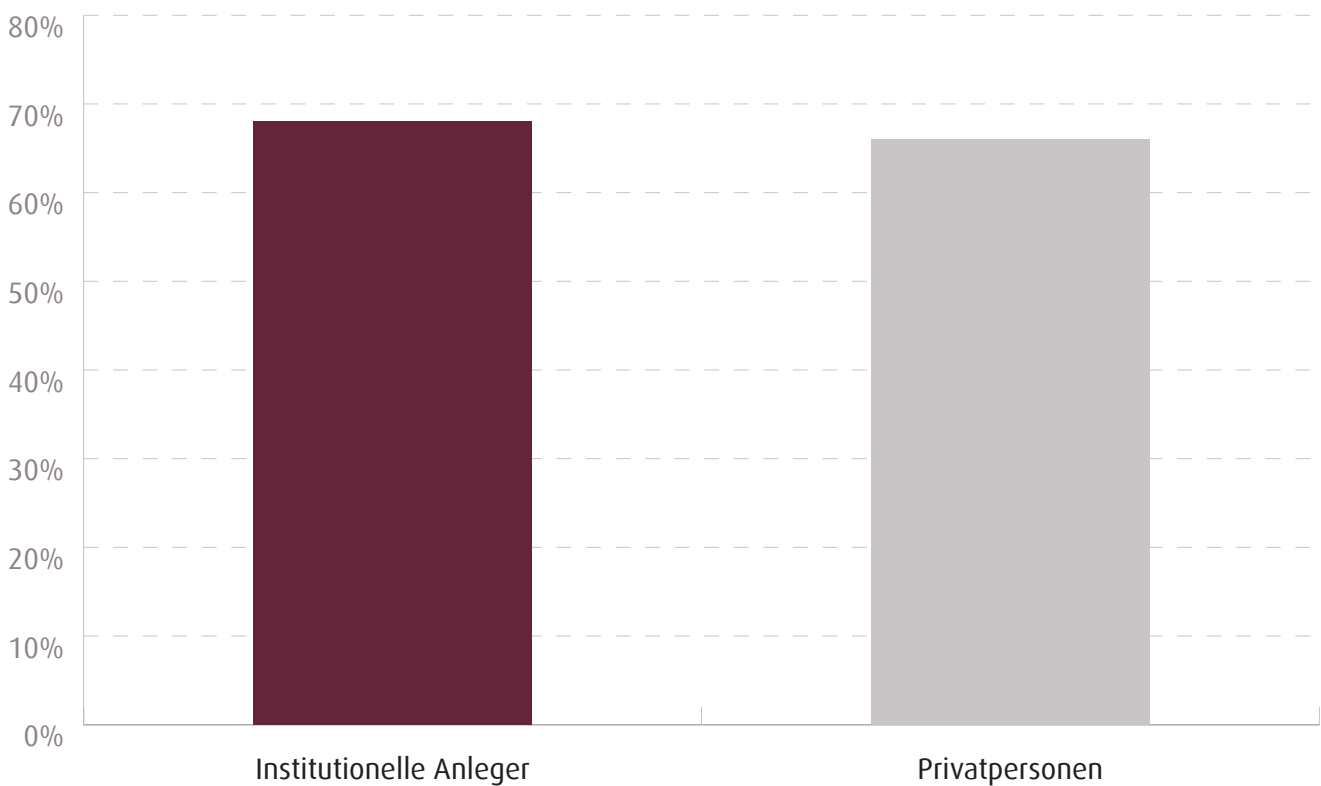
Von den etwa 400 in Deutschland agierenden Vermögensverwaltern schätzt Kommalpha rund 100 Häuser aufgrund ihres Anlageverhaltens und dem Maß an Professionalität als „institutionell“ ein. Rund die Hälfte dieser 100 Häuser hat Kommalpha als qualifizierte Stichprobe definiert und befragt. Dabei ist innerhalb des Segmentes der Vermögensverwalter zu unterscheiden, dass diese zum einen Publikumsfonds im Sinne von Fremdfonds einsetzen und zum anderen selbst als Advisor eigene Produkte auflegen. Beide Aspekte werden nachfolgend beleuchtet.

8.1 | Für wen verwalten Sie Vermögen?

Der Schwerpunkt der ersten Frage lag darin zu identifizieren, für welche Anlegergruppe die Vermögensverwalter agieren.

Über zwei Drittel der Befragungsteilnehmer (68 Prozent) gab hierbei an, für institutionelle Anleger tätig zu sein. Nur unwesentlich weniger der befragten Vermögensverwalter (66 Prozent) ist darüber hinaus auch oder ausschließlich für Privatpersonen tätig.

Auf Grundlage der Markterfahrung von Komm-alpha bleibt festzuhalten, dass dieses Verhältnis nicht dem Durchschnitt aller Vermögensverwalter entspricht. Eine Orientierung in Richtung institutioneller Anleger ist jedoch gerade für „größere Adressen“, die einen systematischen Ansatz verfolgen, bezeichnend.

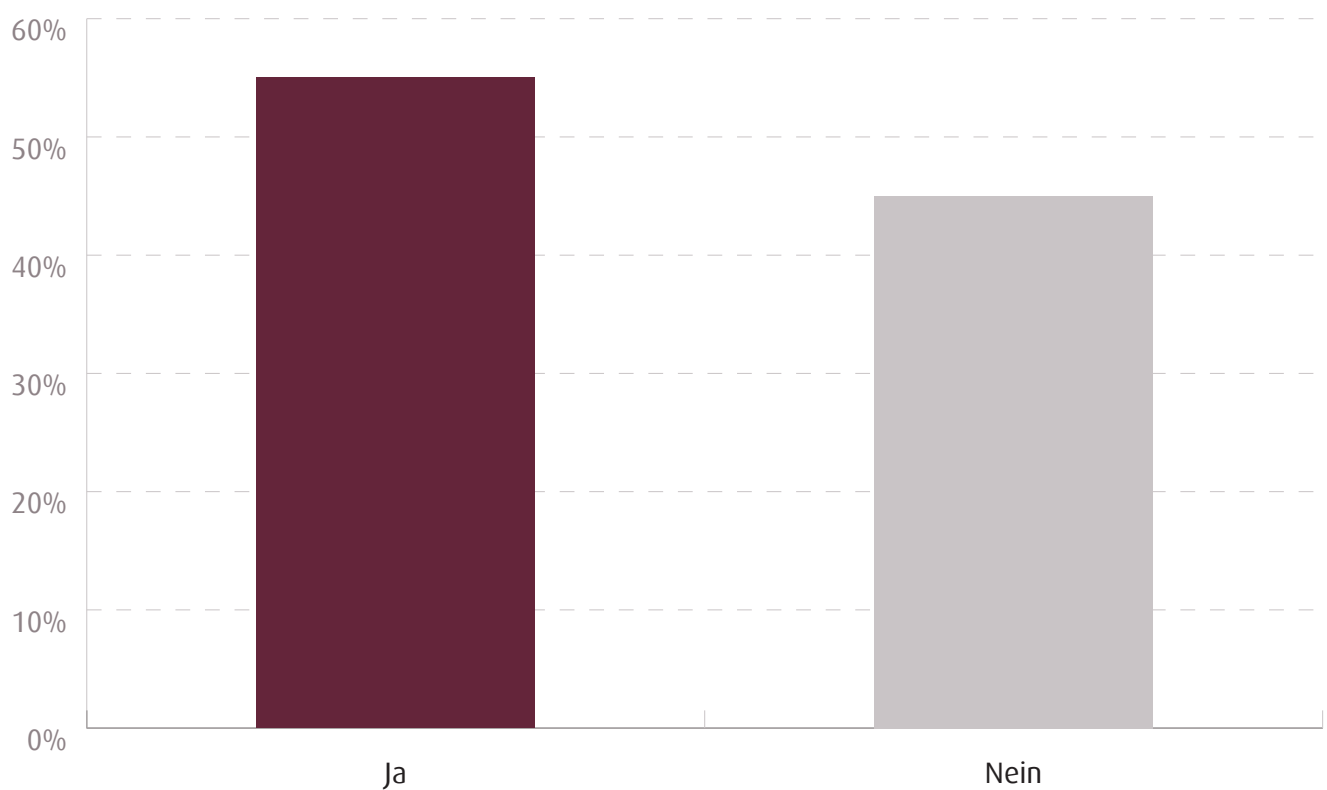


„Für wen verwalten Sie Vermögen?“ (Mehrfachauswahl möglich)

8.2 | Sind Sie Initiator / Advisor von Publikumsfonds?

Die Mehrheit der befragten Vermögensverwalter (55 Prozent) ist selbst Initiator oder Advisor von Publikumsfonds. Die meisten Vermögensverwalter wurden durch die Einführung der Quellensteuer motiviert, Fonds selbst zu initiieren.

Mit 45 Prozent gab dagegen nur knapp weniger als die Hälfte der Befragten an, nicht als Initiator oder Advisor von Publikumsfonds tätig zu sein.



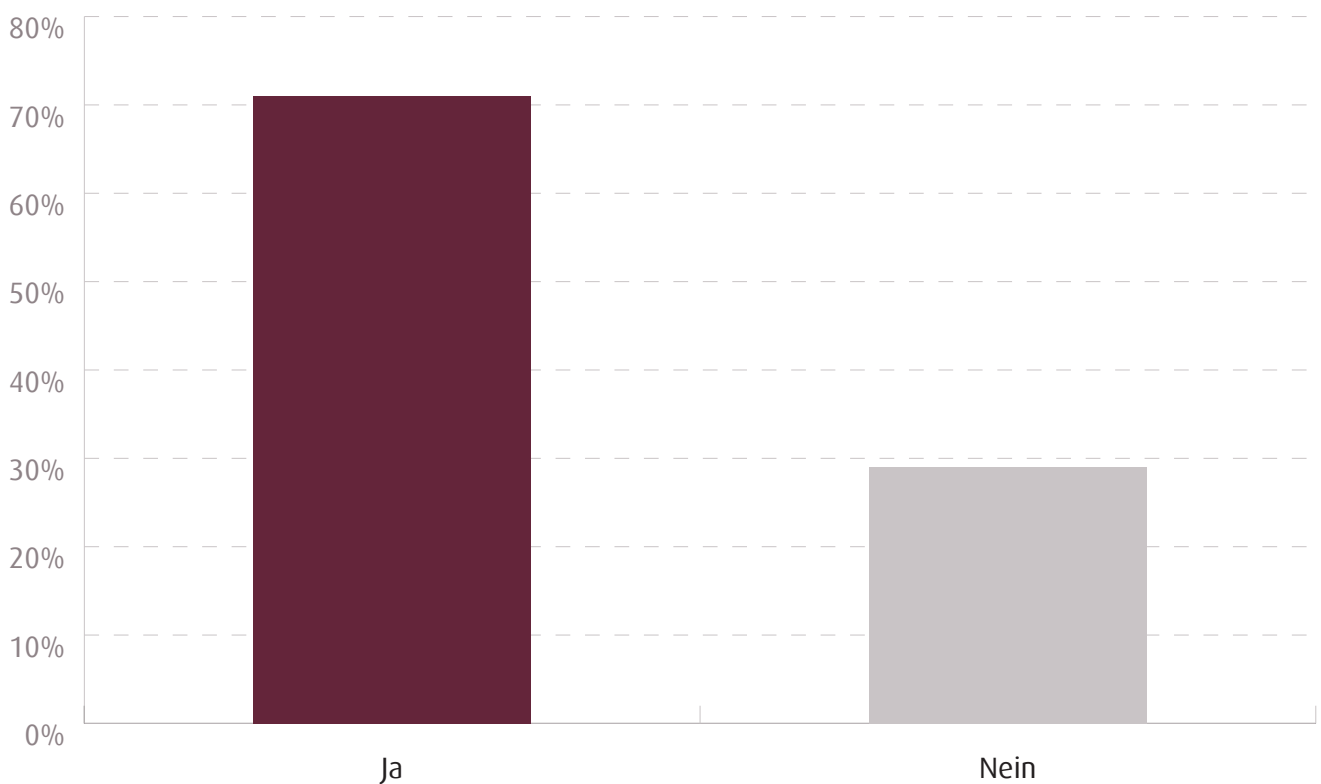
„Sind Sie selbst Initiator oder Advisor von Publikumsfonds für Ihre Vermögensverwaltung?“

8.3 | Nutzen Sie Publikumsfonds Dritter?

Trotz der mehrheitlichen Angabe, als Fondsinitiator oder Advisor tätig zu sein (s. Kapitel 8.2), nutzt die deutliche Mehrheit der befragten Vermögensverwalter Publikumsfonds Dritter (71 Prozent) beim Aufbau und der Strukturierung der Portfolios ihrer Mandanten.

selbst als Initiator oder Advisor von Publikumsfonds zu agieren.

Lediglich 29 Prozent nutzen dagegen ausschließlich eigene Fonds. Dies entspricht weniger als der Hälfte der Befragten, die angaben,



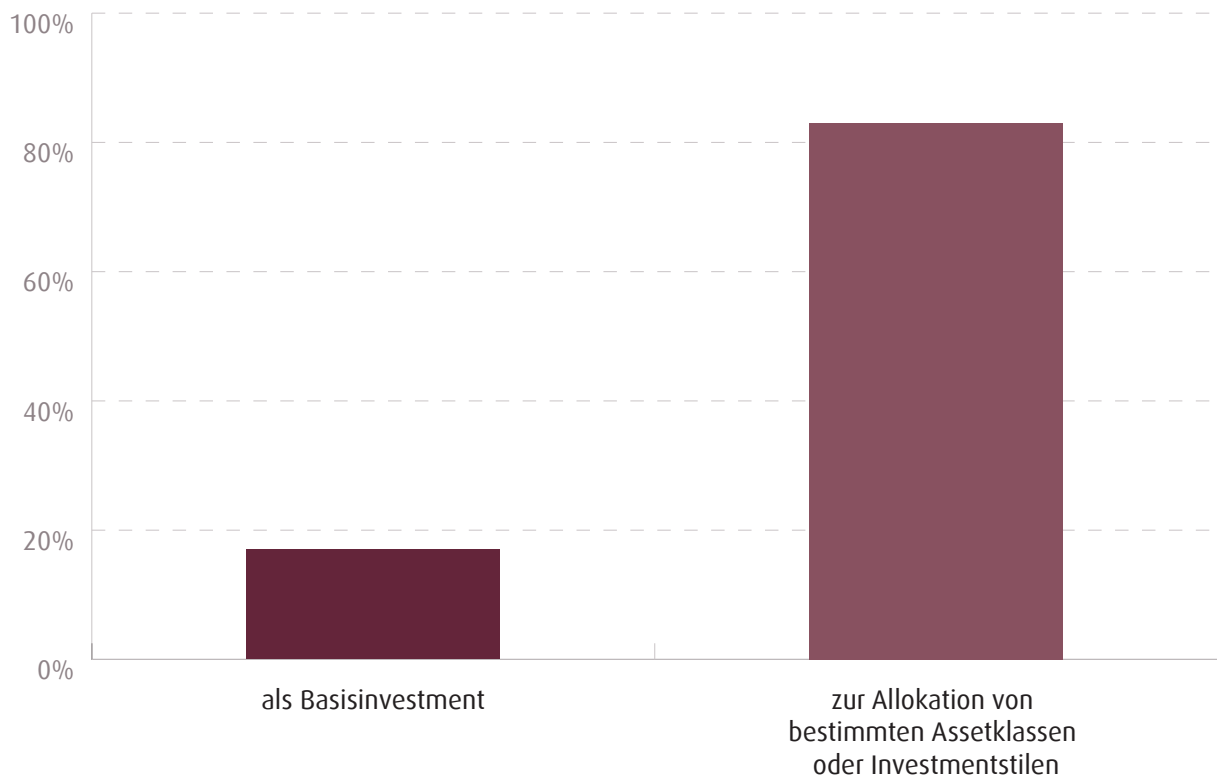
„Setzen Sie Publikumsfonds von Dritten in Ihrer Vermögensverwaltung ein?“

8.4 | Wie setzen Sie Fonds Dritter ein?

Auf Basis der Ergebnisse aus Kapitel 8.3 wurden die Befragten, bei denen Publikumsfonds Dritter zum Einsatz kommen, gebeten, sich zur Bedeutung von Publikumsfonds (s. Kapitel 8.5) und zu den Motiven zu äußern.

Für lediglich 17 Prozent der Befragungsteilnehmer spielen die Fonds Dritter als Basisinvestment eine Rolle.

Über drei Viertel der Befragten (83 Prozent) verwenden die professionellen Dienstleister institutionell geprägter Fondsangebote im Wesentlichen zur Allokation bestimmter Assetklassen oder Investmentstile.



„Wie setzen Sie Publikumsfonds von Dritten ein?“

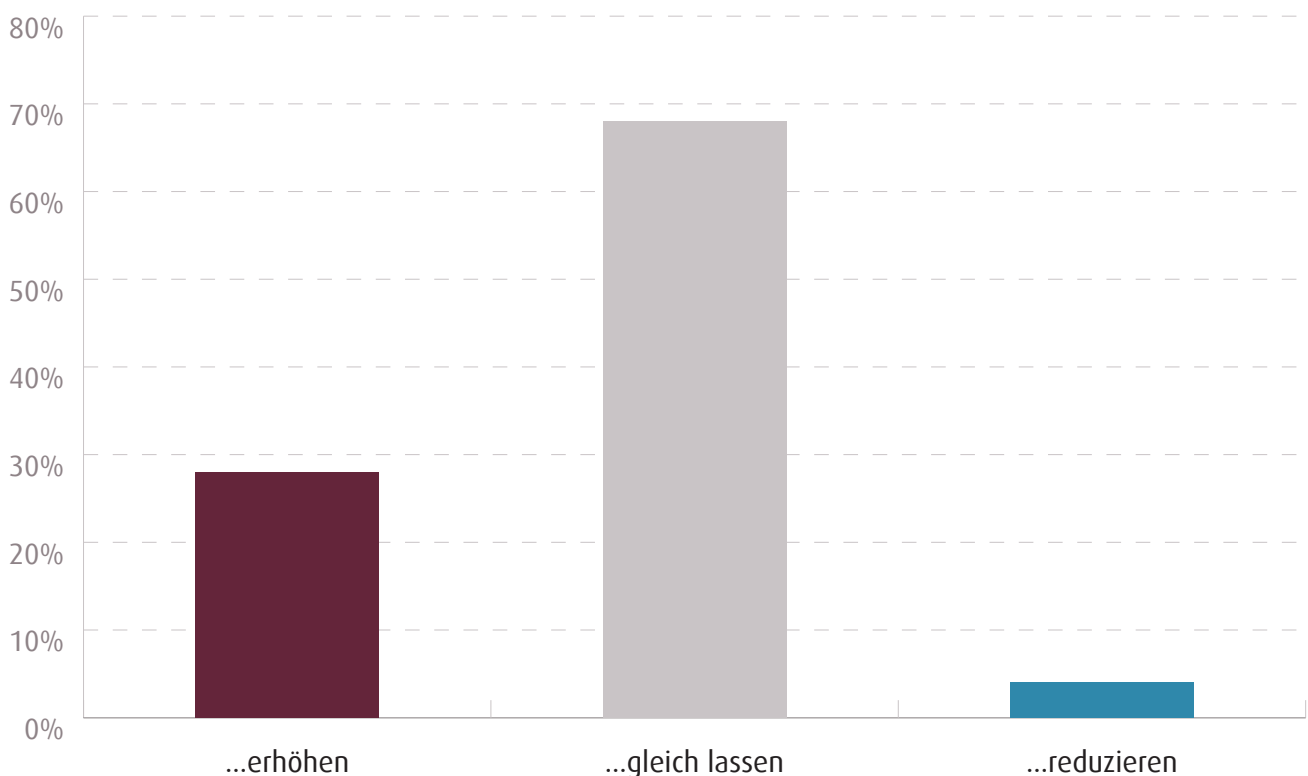
8.5 | Zukünftiger Einsatz von Publikumsfonds - Teil 1

Die Veränderungen in der Regulierung und die damit einhergehenden, noch nicht vollständig absehbaren Veränderungen des Angebots professioneller Produkte, werden bei Vermögensverwaltern intensiv diskutiert.

Eine sinkende Bedeutung von Publikumsfonds als Resultat dieser Veränderungen ist durch die Befragung jedoch nicht zu erkennen. Die befragten Vermögensverwalter wurden gebeten,

den zukünftigen Einsatz von Publikumsfonds für die nächsten 12 Monate zu bewerten.

Mit 28 Prozent der Befragten möchte über ein Viertel den Einsatz von Publikumsfonds weiter ausbauen. Über zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) wird die Quote in den Portolien ihrer Mandaten voraussichtlich konstant halten, während lediglich 4 Prozent den Einsatz von Publikumsfonds Dritter zukünftig reduzieren möchte.

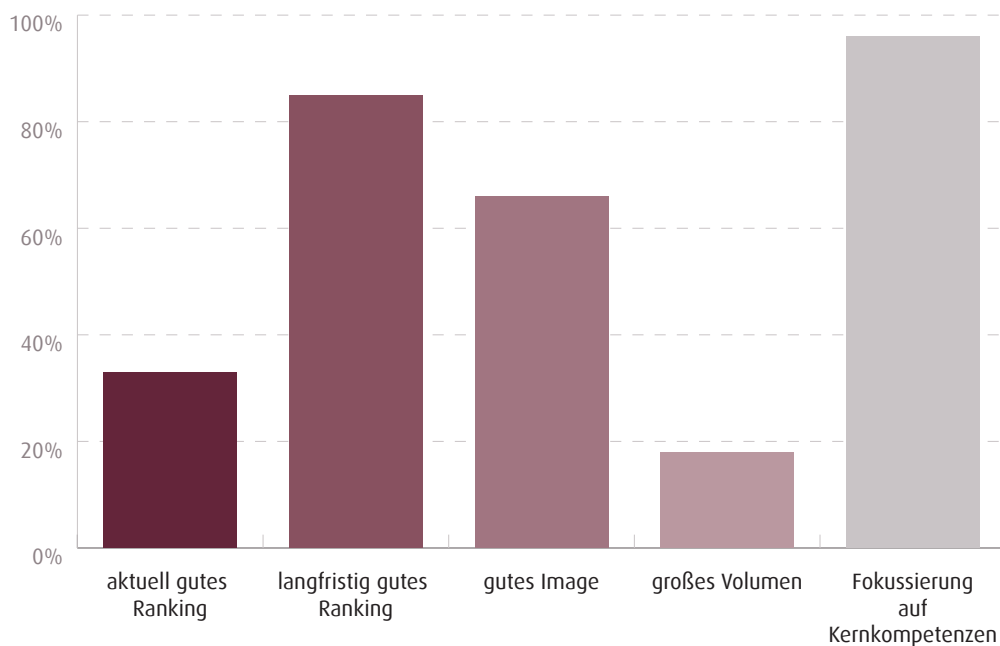


„Werden Sie den Einsatz von Publikumsfonds in den nächsten 12 Monaten...“

8.6 | Auswahlkriterien Publikumsfonds

Von der Zielsetzung, bestimmte Assetklassen und Investmentstile zu allokalieren, sind auch die wichtigsten Auswahlkriterien geprägt. Von größter Bedeutung -beinahe von allen Befragten genannt- ist die Fokussierung auf Kernkompetenzen seitens der Anbieter von Publikumsfonds. Aus ergänzenden Interviews und ähnlichen Studien hat Kommapha festgestellt, dass Vermögensverwalter heute vor allem die nachhaltige Konzentration auf Anlageschwerpunkte und die belegbare Stilkonsistenz schätzen. Auch die personelle Stabilität bei den Anbietern spielt dabei eine wichtige Rolle.

Weder das aktuelle Ranking noch ein besonders großes Volumen stellen bei der Auswahl ein entscheidendes Kriterium dar. Langfristig gute Rankings und -damit einhergehend- ein gutes belastbares Image der Fondsanbieter, sind bei der Auswahl von größerer Bedeutung. Knapp 70 Prozent sehen ein gutes Image als Indikator für die beschriebenen Anforderungen von nachhaltiger Kompetenz und stabilen, kontinuierlichen Ergebnissen.



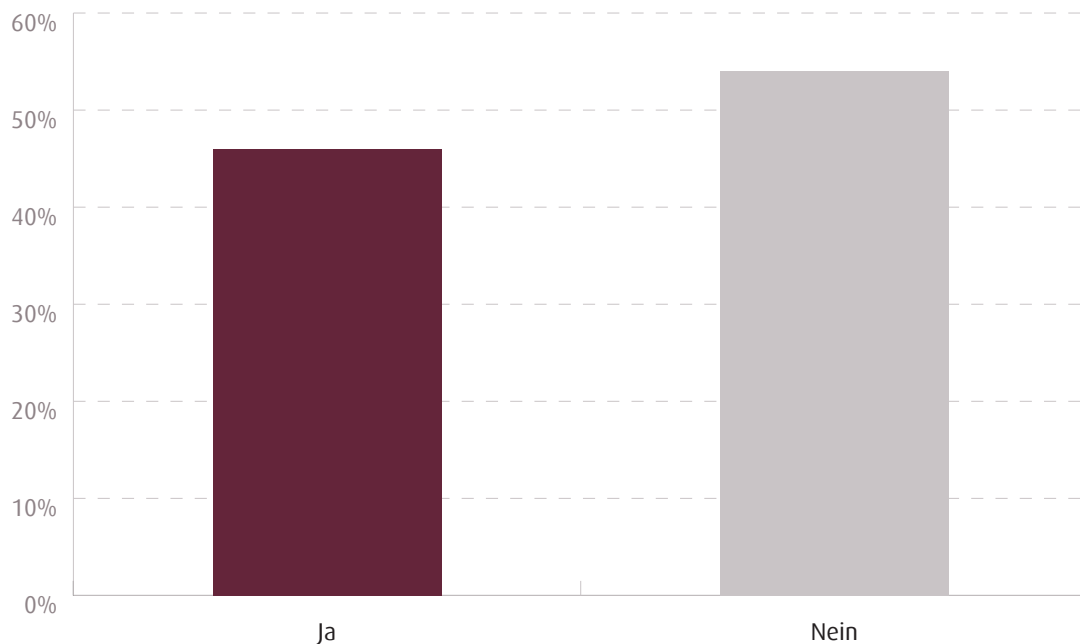
„Was sind die wichtigsten drei Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit Sie einen Fonds bzw. Fondsanbieter auswählen?“ (Mehrfachauswahl möglich)

8.7 | Zukünftiger Einsatz von Publikumsfonds - Teil 2

Sofern die Befragten in Kapitel 8.3 angegeben haben, keine Publikumsfonds Dritter einzusetzen, wurde diese Befragungsgruppe abschließend zur zukünftigen Einschätzung befragt.

Dies ist als Resultat aus veränderter Regulierung und aus einer fortschreitenden Spezialisierung bzw. Diversifizierung des Angebots zu sehen.

Knapp weniger als die Hälfte (46 Prozent) der befragten Vermögensverwalter, die aktuell keine Fremdfonds einsetzen, planen innerhalb der nächsten 12 Monate dies zu ändern und Fremdfonds in die Allokation einzubeziehen.



„Planen Sie in den nächsten 12 Monat den Einsatz von Publikumsfonds?“

9 | Verifizierung der Befragungsergebnisse durch Intensivinterviews

Zum Abschluss der Studie wurden die Ergebnisse in Interviews mit institutionellen Investoren ausführlich besprochen, hinterfragt und nochmals aktuelle Befindlichkeiten erörtert. Hierzu wurde eine Gruppe an institutionellen Investoren mit unterschiedlicher Fokussierung ausgewählt.

Zeitgleich zur Interviewrunde wurde die Diskussion in allen Bereichen der Finanzindustrie und damit auch in wesentlichen Teilen der institutionellen Anlegerschaft zum allgegenwärtigen „Regulierungstsunami“ wieder angeschoben.

Auch für Investorengruppen, die nicht direkt durch die Regulierungen betroffen sind, sind die aktuellen Entwicklungen spürbar:

„Wir setzen unsere Regeln im Rahmen unserer Anlage-richtlinien je nach wirtschaftlichen Notwendigkeiten der Stiftung zum Kapitalerhalt, Inflationsausgleich und zum Erfüllen des Stiftungszweckes natürlich selbst, wir spüren jedoch eine Verunsicherung der Anbieter bzgl. deren Regulierung.“

Finanzchef einer Großstiftung

„Alleine die Kapazitätsbindung durch neue Regulierung verhindert die dringend notwendige Ausrichtung auf das kaufmännisch Sinnvolle.“

Vorstand einer Bank

„Der Fokus der Anbieter liegt derzeit auf den Regulierungen. Wir haben das Gefühl, dass dadurch viele Anbieter nicht mit neuen Projekten vorankommen. Es herrscht ein Innovationsstau.“

Finanzchef einer kleinen Versicherung

Neben einer Beleuchtung der aktuellen Auswirkungen der Regulierungsumgebung dienen die ergänzenden Interviews auch einer Verifizierung der Erkenntnisse aus den anderen Teilen der Markterhebung.

Aktuelle Bedeutung von Publikumsfonds

Die aktuelle und zukünftige Bedeutung von institutionellen Publikumsfonds wurde in der breiten Befragung als hoch und steigend erkannt. Nachgefragt erhalten wir bei Großinvestoren durchaus ein differenziertes Bild. Zwar kann der Trend bestätigt werden, aber die Entscheidungsträger sind durch einige aktuelle Bewertungen verunsichert. Dazu gehören sicher die ersten Auswertungen zu dem Entwurf der Anlageverordnung und die -bzgl. der Investment-

fonds – nicht differenzierte „Ratingverordnung“. In den geführten Gesprächen mit Versicherern tauchten beide Punkte immer wieder auf.

„Die Anlageverordnung schränkt unseren Handlungsspielraum nochmal ein, es sieht so aus als ob der Spezialfonds etwas leidet.“

Leiter Risikocontrolling einer Versicherung

„Die neue Ratingverordnung stellt eine große Hürde für kleine Versicherungen dar. Sie sorgt für zusätzliche Verunsicherung.“

Leiter Risikocontrolling einer kleinen Versicherung

Die Befragten zeigten sich jedoch verunsichert, welche Auswirkungen die genannte Rating-Verordnung tatsächlich für sie haben werden.

Trotz der Feststellung im ersten Teil der Studie, dass Publikumsfonds weiterhin von hoher Bedeutung für institutionelle Investoren sind, bleiben Spezialfonds die erste Wahl. Gerade zur Abfederung aller Anforderungen aus der Regulierung seien Spezialfonds das geeignetere Vehikel. Innerhalb der Interviewrunde gaben selbst kleine Versicherungen an, dass sie zur Umsetzung von Investments in Publikumsfonds Segmente in einem Masterfonds oder einen gesonderten

Spezialfonds einsetzen. Dies steht natürlich in Abhängigkeit zu den zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Am Beispiel von Stiftungen lässt sich festhalten, dass Investitionen außerhalb von Publikumsfonds für einige (semi-)professioneller Investoren keine Alternative darstellen.

„Die meisten Stiftungen haben aufgrund ihrer Kapazitäten keine Alternativen zu Investments in Publikumsfonds.“

Markterfahrener Berater von Stiftungen

Einsatz von Publikumsfonds

Nach den Erkenntnissen der geführten Interviews lässt sich ableiten, dass ein Einsatz von Publikumsfonds generell dann erfolgt, wenn Investitionen nicht direkt über Spezialfonds gelöst oder als gesonderte Themen bzw. Stile spezieller Investmentbereiche dargestellt werden können.

Die Diskussion um den Einsatz von Publikumsfonds ist dabei stark von der aktuell großen Herausforderung durch die anhaltende Niedrigzinsphase geprägt. Die Investoren suchen nach der Lösung, nachhaltig den Verpflichtungen gerecht zu werden. Asset Liability Management zieht sich durch alle Investorengruppen.

Während Stiftungen und eher gering regulierte Investoren sich breit diversifizieren und immer stärker in Sachwerte investieren, steht dieser Weg den Regulierten nur begrenzt offen. Gesucht wird die Zusammenarbeit mit den Fondsproduzenten, um geeignete Wege und Umsetzungsformen zu finden. Welche Bedeutung schlussendlich dabei Publikumsfonds spielen werden, kann im Moment nicht vorausgesagt werden. Noch gibt es allgemein am Markt und bei den Befragten zu wenig Erfahrungswerte im Umgang mit den regulatorischen Herausforderungen. Dass die Bedeutung von Publikumsfonds aber gerade im Bereich von Satellite-Investments nachhaltig wachsen wird, lässt sich aus den Interviews dagegen erahnen.

„Wir müssen am Ende die Komplexität unserer Investmentprozesse im Rahmen halten.“

Leiter Portfoliomanagement einer
mittelständischen Versicherung

„Inbesondere die Diversifizierung im Bond-Portfolio stellt uns vor eine große Herausforderung. Hier müssen viele verschiedene Satellite-Bond-Themen für uns erwerbbar gemacht werden.“

CFO einer Versicherung

„Wir suchen permanent nach geeigneten Alternativen zu unserem Core-Portfolio im Bereich Bonds und sind gezwungen zur Erfüllung unserer Verbindlichkeiten / Zusagen zu diversifizieren.“

Leiter Portfoliomanagement einer Versicherung

„Publikumsfonds werden im Bond-Bereich ausschließlich außerhalb des Core-Portfolios eingesetzt.“

Geschäftsführer eines Versorgungswerkes

Der Einsatz von Alternatives ist unter den neuen Rahmenbedingungen noch kaum zu Ende gedacht. Viele der deutschen institutionellen Investoren sind zu „klein“ um in diesem Segment spezialfondsfähige Volumina „auf die Beine zu stellen“. Hier sind sowohl Publikumsfonds als auch Clubinvestments in einem anderen rechtlichen Mantel willkommen. In diesem Zusammenhang wurde in unseren Gespräch auch wieder auf ein anderes Schreckgespenst hingewiesen.

„Solvency II ist vielleicht die größte Herausforderung für die notwendige Diversifizierung der Portfolien. Bis 2016 ist es nicht mehr so lang.“

Leiter Portfoliomanagement einer Versicherung

Festzustellen bleibt, dass das Gros der Befragten seine Investments in Publikumsfonds erhöhen würde, wenn dadurch Nischen- und Satellite-Investments deutlich erleichtert werden.

Zukünftige Bedeutung von Publikumsfonds

Die Zukunft der „Institutionellen Publikumsfonds“ scheint nach den Aussagen dieser Interviewrunde längst nicht so eindeutig, wie es die statistischen Durchschnittsergebnisse der breiten Online-Befragung erwarten lassen. Folgt man den Aussagen der hier durchaus repräsentativ ausgewählten Interviewteilnehmer, so kommt es vor allem darauf an, ob es den Anbietern gelingt, die Anzahl maßgeschneiderter Produkte für die jeweils unterschiedlichen Bedürfnisse und Risikotragfähigkeiten der einzelnen Investorengruppen zu erhöhen. Die Entlastung bzw. angemessene Belastung des Eigenkapitals und damit der Risikobudgets rückt zukünftig stärker in den Fokus. Die Betrachtung der Performance muss einer Bewertung nach „Eigenkapitalrendite“ weichen.

Die Gründe für diesen wahrgenommenen Nachfrageüberhang sehen die Interviewteilnehmer besonders in einer mangelnden Innovationskraft der Produkthanbieter, die gegenwärtig eher

in den Herausforderungen der eigenen Regulierung verhaftet sind.

„Die Welle der Regulierungen und ihrer organisatorischen Herausforderungen scheint die Kreativität und Innovationskraft der Anbieter zu bremsen.“

Finanzverantwortlicher eines Pensionsvermögens

„Ich sehe noch keine Anbieter, die passgenaue Produkte im Rahmen der aktuellen Regulierung für –gerade auch kleine und mittlere- Versicherer entwickelt haben.“

CFO einer Versicherung

Fazit

Grundsätzlich lässt sich damit ein gutes Fazit der Interviews, die Kommapha zur Verifizierung der Studienergebnisse geführt hat, ziehen: Die Summe der Regulierung für Investoren als auch Anbieter von Produkten schränkt die Investitionsspielräume deutlich ein. Darüber hinaus haben die Interviewteilnehmer die hohe Bedeutung Publikumsfonds für institutionelle Portfolios bestätigt. Ihren Einsatz finden Publikumsfonds hauptsächlich in der Umsetzung von Nischen-Investmentstrategien. Ein große Rolle spielen hier Satellite-Investments mit Schwerpunkt Bonds.

| Sponsoren

Franklin Templeton Investments

Bei Franklin Templeton Investments verfolgen wir nur ein Ziel: herausragende Vermögensverwaltung für unsere Kunden. Unser Unternehmen vereint mehrere erstklassige Anlageteams unter einem Dach. So profitieren unsere Kunden einerseits von unserer hohen Spezialisierung in zahlreichen Anlagestilen und -klassen und andererseits von der Stärke und den Ressourcen einer der weltweit größten Investmentgesellschaften.

Ausrichtung auf exzellente Ergebnisse

Unsere unabhängigen Anlageteams, deren Spezialgebiete von traditionellen und alternativen Strategien bis hin zu Multi-Asset-Lösungen reichen, bilden das Herz unseres Unternehmens. Sie alle verbindet das gemeinsame Streben nach hervorragenden Leistungen, basierend auf gründlichen Fundamentalanalysen und einem soliden, disziplinierten Risikomanagement.

Globale Perspektive dank lokaler Expertise

In der komplexen und vernetzten Welt von heute benötigt man eine globale Perspektive, um klug investieren zu können. Franklin Temple-

ton ist schon seit über 60 Jahren Vorreiter bei internationalen Geldanlagen mit mehr als 25-jähriger Erfahrung in Schwellenländern. Unsere Investmentexperten sind in aller Welt vor Ort, um Anlageideen und potenzielle Risiken unmittelbar zu erkennen.

Stärke und Erfahrung

Franklin Templeton betreut Kunden in über 150 Ländern und gehört mit einem Fondsvolumen von mehr als 886 Milliarden USD zu den weltweit führenden Investmentgesellschaften.¹ Wir führen unser Geschäft mit der gleichen Sorgfalt, die wir auch auf die Vermögensverwaltung anwenden. Im Mittelpunkt stehen bedarfsorientierte Lösungen, solide, langfristige Ergebnisse und eine zuverlässige, persönliche Betreuung. Dieser konsequenten Kundenorientierung ist zu verdanken, dass wir heute zu einem der renommiertesten Anbieter der Finanzdienstleistungsbranche zählen.

¹ Stand: 31. März 2014. Die Zahl der Kunden wird an der Gesamtzahl der Anteilinhaber-Konten gemessen.



**FRANKLIN TEMPLETON
INVESTMENTS**

Ansprechpartner

Jan H. Müller, CFA
Institutional Sales Manager
Franklin Templeton Investment
Management Limited

Tel: +49 69 27223-552

Fax: +49 69 27223-625

E-Mail: jmueller@franklintempleton.de

Hauck & Aufhäuser Asset Management

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers zählt zu den wenigen unabhängigen Privatbanken in Deutschland und kann auf eine über 200 Jahre lange Tradition zurückblicken. Die Bank mit Standorten in Frankfurt am Main, München, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Luxemburg und Zürich konzentriert sich auf die ganzheitliche Beratung und die Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kunden, das Asset Management für institutionelle Investoren sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Zu unseren institutionellen Kunden zählen Versicherungsunternehmen, Versorgungsträger, Pensionskassen, Gewerkschaften, Sozialversicherungsunternehmen, Regionalbanken, Vermögensverwalter, Verbände, Stiftungen und gemeinnützige Unternehmen. Unsere Lösungsansätze stellen wir als Spezial- und als Publikumsfonds zur Verfügung.

Für unsere Investmentstrategien setzen wir auf einen strukturierten Investmentansatz gepaart mit der Erfahrung unserer Portfoliomanager. Diverse Auszeichnungen und nicht zuletzt auch die Zufriedenheit unserer Kunden bestätigen uns in unserer Investmentphilosophie. Zugleich stellen wir diese Konzepte auch als Spezial- und Publikumsfonds zur Verfügung.

Hierzu gehören u.a.:

- Aufgrund unserer Tradition als Unternehmerbank die Aktienstrategien H&A Aktien Small Cap EMU und H&A Inhaber-kontrollierte Unternehmen Europa.
- Unsere Nachhaltigkeitsstrategien aus der PRIME VALUES-Familie.



HAUCK & AUFHÄUSER

PRIVATBANKIERS SEIT 1796

Ansprechpartner

Marc Bechtel
Leiter Asset Management Institutionelle Kunden
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA,

Tel: +49 69 2161-1789
Fax: +49 69 2161-1340

E-Mail: marc.bechtel@hauck-aufhaeuser.de

Dr. Wolfgang Kirschner
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Hauck & Aufhäuser Asset Management GmbH

Tel: +49 89 2393 2535
Fax: +49 89 2393-2526

E-Mail: wolfgang.kirschner@haam.de

DAB Bank

Maßgeschneidertes Angebot für Institutionelle Kunden

Mit über 42.000 Fonds von mehr als 350 KVGs zählt die DAB Bank seit 1994 zu den größten Fonds-Plattformen für institutionelle Anleger in Europa. Dabei richtet sich unser Angebot an Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Treuhänder und viele mehr.

Professionelle, individualisierte Lösungen für jeden Kunden

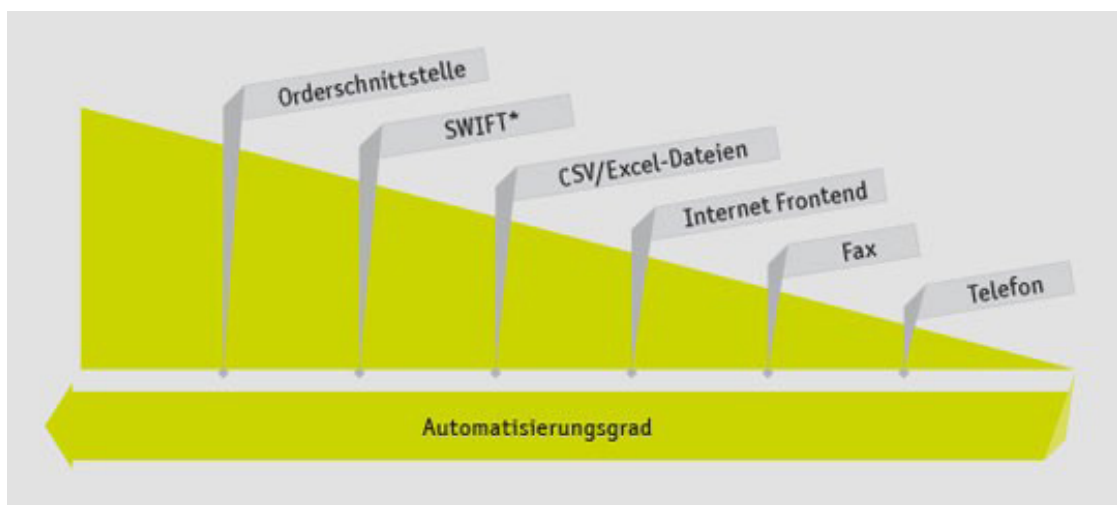
Ein Konto bzw. Depot – alle Wertpapiere inklusive Zahlungsverkehr:

- 42.000 handelbare Fonds (zusätzliche Single-, Hedge- und alternative Fonds)
- mehr als 15 Milliarden € in Fonds unter Verwahrung
- Vertriebsvereinbarungen mit mehr als 350 Asset Managern und KVGs

- Fondshändlerteam exklusiv für institutionelle Kunden
- umfassende Reportingfunktionalitäten
- Professionelles Bestandsprovisionsinkasso
- Serviceteam für institutionelle Kunden kümmert sich um Ihre Anliegen
- Aktien, Bonds, Optionsscheine (börslich oder außerbörslich)
- Devisenhandel
- Zugriff auf verlässliche Systeme
- Kommunikation – kundenorientierte Lösungen für jeden Bedarf

Die DAB Bank – Ihre Adresse für institutionelles Fondsgeschäft

Die Komplettlösung für Brokerage und Wertpapierverwahrung, Zahlungsverkehr, umfassendes Reporting auf Deutsch und Englisch sowie Clearing.



Ansprechpartner

Florian A. Wagner
Associate Director Institutionelle Kunden
DAB Bank AG

Tel: +49 89 50068-1843
Fax: +49 89 50068-840

E-Mail: florian.wagner@dab.com

HANSAINVEST

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH ist ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe und zählt zu den ältesten Investment-Unternehmen in Deutschland. Traditionelle hanseatische Prinzipien, wie Weltoffenheit, Vertrauenswürdigkeit und Verlässlichkeit, prägen seit der Gründung 1969 die Firmenphilosophie. Innovatives und sicherheitsorientiertes Denken, hohe Transparenz und eine konsequente Serviceorientierung haben die HANSAINVEST zu dem gemacht, was sie heute ist: Eine Hamburger Kapitalverwaltungsgesellschaft, die für ihre Kunden substanzielle Werte schafft. Und das in drei Bereichen: Im Management eigener Publikumsfonds, als Service-KVG in der Administration von Fonds für Dritte und als Immobilienverwalter.

Konservatives Management der eigenen Publikumsfonds

Die Anlagepolitik der HANSAINVEST ist konservativ ausgerichtet. Dies bedeutet, selbst bei spekulativen Anlagen die positive Auswirkung

von Diversifikation auf das Risiko des Gesamtportfolios zu nutzen. Also: Mehr Sicherheit bei gleicher erwarteter Rendite. In ihrem Denken und Handeln ist die HANSAINVEST unabhängig, da sie weder in eine Universal- noch in eine Investmentbankgruppe eingebunden ist. Die für ihre Anlageentscheidungen benötigten Informationen bezieht die HANSAINVEST sowohl von internen Finanzanalysten als auch aus einem externen Experten-Netzwerk.

Anlagekonzept: Möglichst kleines Risiko bei einem Aktieninvestment

Zur HANSAINVEST-Strategie gehört es auch, erfolgreiche Spezialfondskonzepte als Publikumsfonds auch anderen - institutionellen wie privaten - Investoren zugänglich zu machen. Ein Beispiel ist der „HANSAsmart Select E“, ein europäisches Aktienportfolio mit intelligenter Risikominimierung. Auf Basis eines selbst entwickelten Algorithmus und in Kombination mit dem Value at Risk-Ansatz ist es dem Fondsmanagement so gelungen, das Verlustrisiko um

HANSAINVEST

durchschnittlich 50 Prozent zu reduzieren, und dennoch die Aufwärtsentwicklung am Aktienmarkt abzubilden. So erfüllt der HANSAsmart Select E als reiner Aktienfonds die Bedürfnisse eines risikoaversen Investors, der generell an eine Outperformance der Assetklasse Aktie glaubt. Gleichzeitig bietet die HANSAINVEST dem Investor die Möglichkeit, sein vorhandenes Risikobudget vollständig am Aktienmarkt einzusetzen.

Ansprechpartner

Dirk Zabel
Geschäftsführer
HANSAINVEST
Hanseatische Investment-GmbH

Tel: +49 40 30057-6144

E-Mail: dirk.zabel@hansainvest.de

Kommalpha AG

Führende Strategieberatung für den professionellen Kapitalmarkt

Die Kommalpha-Gruppe ist ein ganzheitliches Beratungshaus für den institutionellen Kapitalmarkt im deutschsprachigen Raum. Wir beraten Anbieter wie Asset Manager, KAGen, Depotbanken, Vermögensverwalter sowie Investoren (z.B. Versicherungen, Pensionsvermögen), Dienstleister und IT-Lösungsanbieter.

Wir unterstützen die marktspezifische Positionierung unserer Kunden im institutionellen Geschäft. Durch zielgruppenorientierte Marktanalytik beschleunigen wir die strategische und operative Unternehmensentwicklung unserer Mandanten. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln und implementieren wir Strategien zur Optimierung von Vertrieb, Marketing und Kommunikation. Unser Fokus liegt auf der individuellen Beratung zur Marken- und Imagebildung.

Langjährige Erfahrungen in leitenden Positionen der Finanzindustrie sowie kontinuierliches Wissensmanagement bilden die Grundlage unseres Beratungsansatzes. Kunden schätzen Kommalpha als vertrauenswürdigen strategischen Partner auf Augenhöhe, der besprochene Maßnahmen und Aktivitäten effizient umsetzt und damit verantwortlich zur Zielerreichung beiträgt.

Unsere Leistungen erbringen wir aus den Standorten Hannover und Zug (Schweiz).

Drei überzeugende Gründe für Kommalpha

- Einzige auf die Optimierung der Ertragsseite **fokussierte Strategieberatung** im professionellen Kapitalmarkt. Dafür steht die Marke Kommalpha.
- Fundiertes **Wissen und Daten** über den professionellen Kapitalmarkt durch mehr als 150 Umfragen und Studien jährlich sowie durch mehr als 10.000 qualifizierte und persönliche C-Level Industriekontakte.
- **Hohe Marktabdeckung** mit mehr als 70 Kunden auf der Anbieter-, Nachfrager- und Dienstleister-Seite sowie tragfähigem Medien-Netzwerk.

Ihre Vorteile mit Kommalpha

- Ertrags- und umsetzungsorientierte Beratung
- Wissensbasierte, analytische Beratungskonzepte
- Profundes institutionelles Experten Know-how
- Hohes Verständnis für Bedürfnisse der Marktteilnehmer im professionellen Kapitalmarkt
- Übersetzer zwischen Anbieter und Nachfrager
- Hohe Professionalität
- Sehr qualifiziertes und motiviertes Team

Ansprechpartner

Sie haben Fragen zur Studie? Rufen Sie uns an!



Hans-Jürgen Dannheisig
Vorstandsvorsitzender

Telefon: +49 511 3003468-8
dannheisig@kommelalpha.com



Jakob Koll
Senior Consultant

Telefon: +49 511 3003468-43
koll@kommelalpha.com



Kommalpha AG
Sophienstraße 6
30159 Hannover

Telefon: +49 511 3003468-0
Fax: +49 511 3003468-9

E-Mail: info@kommalpha.com
Internet: www.kommalpha.com

© Kommalpha AG | 2014